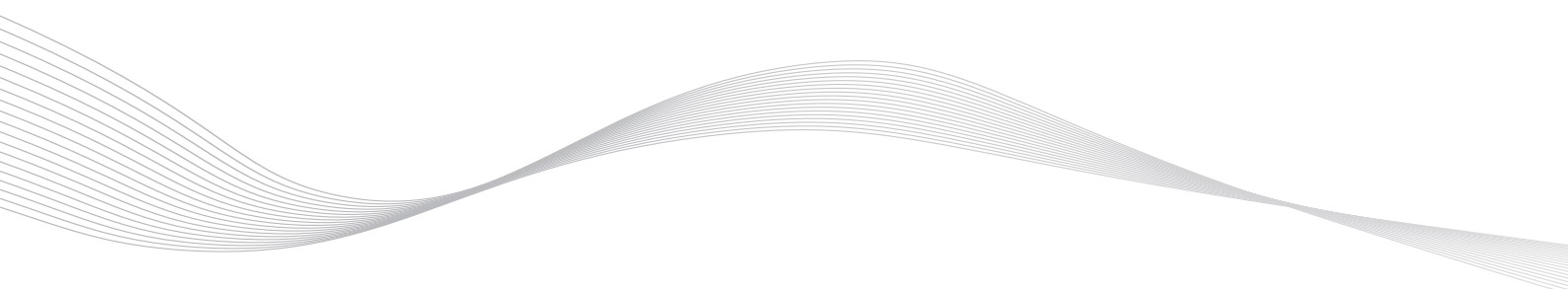


IFRS-HALBJAHRESFINANZBERICHT

2015




**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**



INHALT

Halbjahresfinanzbericht 2015

Vorwort Vorstandsvorsitzender Dr. Heinrich Schaller	4
Halbjahreslagebericht 2015 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	6
IFRS-Halbjahreskonzernabschluss 2015 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (verkürzt)	14
Erfolgsrechnung	15
Gesamtergebnisrechnung	16
Bilanz	17
Eigenkapitalentwicklung	18
Geldflussrechnung	19
Segmentberichterstattung	20
Erläuterungen	22
Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS	22
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
Erläuterungen zur Bilanz	27
Risikobericht	40
Sonstige Angaben	53
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	55
Erklärung des Vorstandes	56
Verantwortungsbereiche des Vorstandes	57
Impressum	58



Steuerungsmaßnahmen für Kundenzufriedenheit, Stärke und Erfolg



Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsvorsitzender der
Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich Aktiengesellschaft

Verlässlichkeit, Vertrauen, Sicherheit und Modernität bringen Erfolg. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist damit zur viertgrößten Bank Österreichs geworden.

Stabilität in der Entwicklung

Eine adäquate Kapitalisierung und eine gute Liquiditätsausstattung bilden die Basis für die hohe Kundenorientierung der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die erwirtschafteten Ergebnisse werden im Sinne der Kunden und Partner eingesetzt. Die breite Ausrichtung sorgt darüber hinaus für Stabilität in der Entwicklung: Durch starke Geschäftsfelder können negative externe Einflussfaktoren gut ausgeglichen werden.

Laufende Weiterentwicklung der Strategie

Die regelmäßige Repositionierung und Weiterentwicklung der Strategie gewährleistet in einem sich laufend und rasch verändernden Umfeld eine solide Entwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ. In allen Segmenten sind die Steuerungsmaßnahmen auf Kundenzufriedenheit sowie die laufende Erhöhung der Effizienz und damit auf Stärke und Erfolg ausgerichtet.

RLB OÖ erfüllt hohe EZB-Standards

Im operativen Bankgeschäft können Kunden auf Beweglichkeit, Flexibilität und rasche Entscheidungswege sowie höchste Dienstleistungsqualität und besondere Sachkompetenz vertrauen. Weiters erfüllt die Raiffeisenlandesbank OÖ die hohen Standards, die von der Europäischen Zentralbank an eine „signifikante“ Bank gestellt werden.

Sehr gutes Halbjahresergebnis

Im ersten Halbjahr 2015 konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ sehr gute Ergebnisse erzielen. Die Stabilität der Raiffeisenlandesbank OÖ zeigt sich insbesondere auch bei der Kapitalausstattung. Bei der Kernkapitalquote (Kreditinstitutsgruppe) konnte ein Zuwachs von 0,8 Prozentpunkten auf 12 Prozent verzeichnet werden. Die Eigenmittelquote (Kreditinstitutsgruppe) stieg auf 15,1 Prozent (+ 0,4 Prozentpunkte).

Mit einem Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von 190,3 Millionen Euro (+ 129,9 Millionen Euro) konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ das zweithöchste

Periodenergebnis bisher erzielen. Der Periodenüberschuss nach Steuern lag zur Jahresmitte 2015 bei 169,3 Millionen Euro (+ 93,3 Millionen Euro).

In den ersten sechs Monaten 2015 hat auch die Bremswirkung durch externe Faktoren nachgelassen. Darüber hinaus gab es positive Bewertungseffekte.

- Im operativen Bankgeschäft gab es in den ersten sechs Monaten dieses Jahres eine gute, stabile Entwicklung. Zum Beispiel konnte bei Investitionsfinanzierungen ein Zuwachs von 1,8 Prozent erzielt werden.
- Weiters hat sich die Ausfallswahrscheinlichkeit von finanzierten Unternehmen deutlich verbessert. Dadurch hat sich in der Position „Risikovorsorge“ die Portfoliowertberichtigung positiv ausgewirkt.
- Positiver „Jo-Jo-Effekt“ bei Bewertungen: Während Bewertungseffekte sowohl in der Halbjahres- als auch in der Jahresbilanz 2014 negativ ausfielen, brachten in der Halbjahresbilanz 2015 einige nach den internationalen Bilanzierungsvorschriften IFRS vorzunehmenden Stichtagsbewertungen positive Effekte, wie zum Beispiel Marktwertänderungen im Zusammenhang mit gestiegenen Langfristzinsen bzw. Spreadveränderungen.

- Auch der Gegenwind durch externe Faktoren hat nachgelassen, obwohl die RLB OÖ beispielsweise als Haupt- bzw. Miteigentümer der Hypo Salzburg bzw. Hypo Oberösterreich weitere HETA-Vorsorgen getroffen hat, die im Raiffeisenlandesbank OÖ-Konzern mit insgesamt 11,9 Millionen Euro berücksichtigt wurden.

Ausblick

In den vergangenen Monaten hat die Raiffeisenlandesbank OÖ weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Effizienz gesetzt. Geplant ist, die PRIVAT BANK-Gruppe in den kommenden Monaten in die Raiffeisenlandesbank OÖ zu verschmelzen. PRIVAT BANK und bankdirekt.at werden dann als eigene Geschäftsbereiche geführt. Bei unverändert hohem Service für die Kunden spart dies teure Doppelgleisigkeiten bei regulatorischen Aufgaben. Damit können PRIVAT BANK und bankdirekt.at ihre Ressourcen auch in Zukunft auf das direkte Geschäft mit ihren Kunden ausrichten.

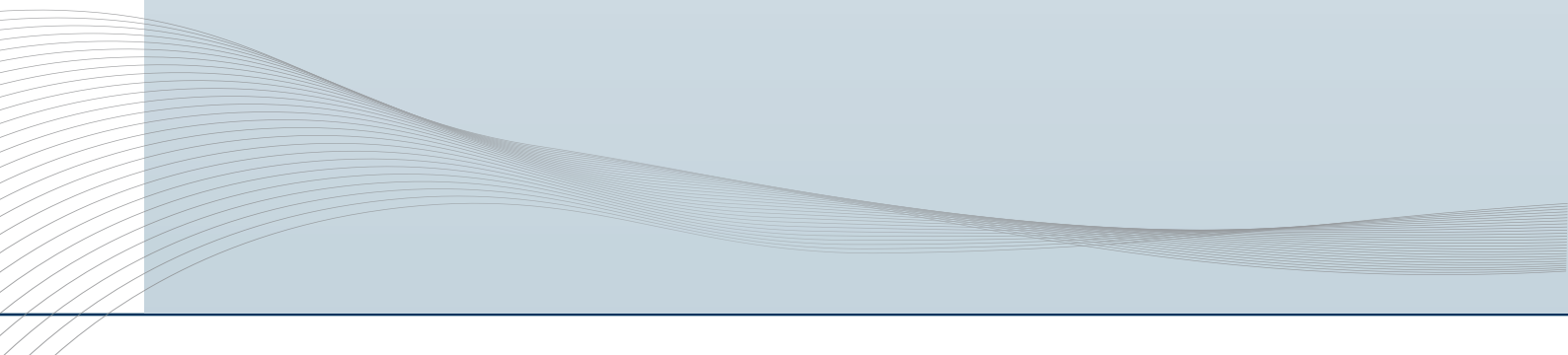
Mit organisatorischen Veränderungen sowie effizienzsteigernden Maßnahmen ist die Raiffeisenlandesbank OÖ ihren Kunden ein verlässlicher und starker Partner. Im Sinne ihrer Kunden wird die Raiffeisenlandesbank OÖ diesen Weg beibehalten.



Dr. Heinrich Schaller
Vorstandsvorsitzender der
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

HALBJAHRESLAGEBERICHT 2015

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
 - 1.1. Volkswirtschaftliches Umfeld
 - 1.2. Geschäftsverlauf
 2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
 3. Sonstiges
 4. Ausblick
- 

Halbjahreslagebericht 2015 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Volkswirtschaftliches Umfeld

Trotz überwiegend expansiver geldpolitischer Ausrichtung und günstiger Rohstoffe kommt die Weltwirtschaft nur langsam in Schwung. Investitionstätigkeit sowie Produktivitätswachstum laufen sehr träge und Unternehmen verhalten sich abwartend.

Im 1. Quartal 2015 wurde der globale Aufschwung vom traditionell schwachen Jahresauftakt der US-Wirtschaft gebremst. Diese Abschwächung war aber nur temporär. Im 2. Quartal wuchs die US-Wirtschaft wieder mit soliden 2,3 % und Vorlaufindikatoren lassen ein Anhalten der Dynamik im restlichen Jahresverlauf erwarten. Speziell der Arbeitsmarkt zeigt sich sehr robust. Dementsprechend hat die US-Notenbank bereits vor geraumer Zeit begonnen, durch verschiedene Aussagen auf eine erste Zinserhöhung vorzubereiten, die im 3. oder 4. Quartal 2015 erwartet wird.

Die Euroländer konnten im 1. Quartal ein leichtes von Konsum und Investitionen getragenes Wachstum von 0,4 % verzeichnen. Besonders positiv überraschten Spanien (+0,9 %) und Frankreich (+0,6 %). Auch Italien konnte nach einer langen Wirtschaftsflaute wieder Wachstum (+0,3 %) melden. Besonders gut entwickeln sich die östlichen EU-Mitgliedsstaaten wie beispielsweise Tschechien, Polen oder Rumänien.

Geprägt von niedrigen Rohstoffpreisen befindet sich die Inflation in der Eurozone auf sehr niedrigem bis negativem Niveau. Der Tiefpunkt dürfte jedoch im Jänner 2015 erreicht worden sein. Die EZB erwartet im Gesamtjahr 2015 eine Teuerungsrate von 0,3 % und versucht mit einer extrem expansiven Geldpolitik (Niedrigstzinsniveau und Quantitative Easing) die mittelfristigen Inflationserwartungen wieder bei ihrem Ziel von nahe aber unter 2 % zu verankern.

Österreich hinkt der Eurozone hinterher, doch zeigt sich langsam eine anziehende Dynamik: Im 2. Quartal 2015 wuchs das BIP um 0,3 % nach 0,2 % im 1. Quartal und einer Stagnation im 3. und 4. Quartal 2014. Vorlaufindikatoren bleiben auf einem sehr niedrigen Niveau, auch die Stimmung ist sehr gedämpft. Erst 2016 wird ein höheres Wachstum durch stärkere Belegung der Binnennachfrage (Effekte der Steuerreform,

niedrige Inflation, generell optimistischere Stimmung durch stärkeres Wachstum der Eurozone) erwartet.

Schwellenländer können derzeit ihre frühere Rolle als globale Wachstumsmotoren nicht wahrnehmen. Viele dieser Länder befinden sich in schwierigen Situationen. So schlitterten Brasilien und Russland in eine ausgeprägte Rezession bei gleichzeitig hohem Inflationsdruck. Die Abkühlung der chinesischen Wirtschaft hält an, Staat und Notenbank wirken mit laufenden Stimuli gegen.

1.2 Geschäftsverlauf

Im operativen Bankgeschäft gab es in den ersten sechs Monaten dieses Jahres eine gute, stabile Entwicklung. Sowohl Spareinlagen als auch die Finanzierungen lagen weiterhin auf hohem Niveau. Auch das Treasury-Ergebnis und die Entwicklung von wichtigen Unternehmen, an denen die Raiffeisenlandesbank OÖ Beteiligungen hält, waren überaus zufriedenstellend.

Weiters waren die Auswirkungen externer Faktoren sowie Bewertungseffekte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 nicht nur wesentlich geringer als in der Vorjahresperiode, sondern brachten sogar deutlich positive Ergebnisse. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf ein geändertes Marktumfeld in der Zinslandschaft.

Die breite Ausrichtung der Raiffeisenlandesbank OÖ und die intensive Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Raiffeisenbankengruppe OÖ sorgen für Nachhaltigkeit und Stabilität in der Kundenorientierung und der Geschäftsentwicklung. Dies zeigt sich auch in der Kernkapitalquote der Raiffeisenlandesbank OÖ: Die CET 1-Quote der Raiffeisenlandesbank OÖ lag per 30.06.2015 bei 12,0 %. Das entspricht einem Anstieg um 0,8 %-Punkte.

Eine Vielzahl von unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten sorgt dafür, dass im Sinne eines aktiven Kosten- und Risikomanagements den aktuellen Herausforderungen und zusätzlichen gesetzlichen Regularien entsprochen wird. Zur weiteren Steigerung der Effizienz wird laufend darauf geachtet, Synergien zu nutzen und auch die Kundenorientierung weiter zu intensivieren.

Konzernstruktur

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Zwischenbericht per 30.06.2015 inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 154 (31.12.2014: 154) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und sieben (31.12.2014: sieben) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen. Im ersten Halbjahr 2015 kam es somit zu keinen Änderungen im Konzernkreis.

Erfolgsrechnung

	01.01.–	01.01.–	Veränderung	
	30.06.	30.06.	in Mio.	in %
	2015	2014	in Mio.	in %
	in Mio.	in Mio.	EUR	
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	193,1	211,8	-18,7	-8,8
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	78,6	51,7	26,9	52,0
Zinsüberschuss	271,7	263,5	8,2	3,1
Risikovorsorge	-13,1	-68,9	55,8	-81,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	258,6	194,6	64,0	32,9
Provisionsüberschuss	57,3	60,3	-3,0	-5,0
Handelsergebnis	1,9	5,8	-3,9	-67,2
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	37,6	-73,2	110,8	-
Finanzanlageergebnis	1,8	24,3	-22,5	-
Sonstiges Finanzergebnis	41,3	-43,1	84,4	-
Verwaltungsaufwendungen	-218,1	-204,6	-13,5	6,6
Verwaltungsaufwendungen OÖ Wohnbau	-17,6	-18,2	0,6	-3,3
Verwaltungsaufwendungen VIVATIS/efko	-128,9	-123,5	-5,4	4,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	43,3	44,9	-1,6	-3,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis OÖ Wohnbau	23,6	23,2	0,4	1,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis VIVATIS/efko	130,8	126,8	4,0	3,2
Periodenüberschuss vor Steuern	190,3	60,4	129,9	215,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21,0	15,6	-36,6	-
Periodenüberschuss nach Steuern	169,3	76,0	93,3	122,8
Betriebsergebnis	164,0	178,2	-14,2	-8,0

Der Zinsüberschuss ohne Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um EUR -18,7 Mio. oder -8,8 % auf EUR 193,1 Mio. gesunken. Neben Zinserträgen aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus festverzinslichen Wertpapieren finden hier Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen ihren Niederschlag. Zinsaufwendungen entstehen durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten, verbrieft Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

Im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird im Vergleich zum ersten Halbjahr ein um EUR 26,9 Mio. bzw. 52,0 % höheres Ergebnis von EUR 78,6 Mio. ausgewiesen. Dies ist vor allem durch die positive Ergebnisentwicklung bei der RZB-Gruppe sowie bei der voestalpine AG begründet. Ebenso wirkt in dieser Position die Abschreibung auf die Beteiligung an der Oberösterreichischen Landesbank AG im ersten Halbjahr 2015 in Höhe von EUR -9,7 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR -25,5 Mio.).

Die Risikovorsorge ist im Halbjahresvergleich um EUR 55,8 Mio. bzw. -81,0 % auf EUR -13,1 Mio. gesunken. Darin enthalten ist unter anderem die in Zusammenhang mit der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) in der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft erhöhte Risikovorsorge im ersten Halbjahr 2015 in Höhe von EUR -7,4 Mio. Darüber hinaus kam es insbesondere durch Änderungen bei Ausfallwahrscheinlichkeiten bei der Portfoliowertberichtigung zu Auflösungen.

Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen verminderte sich um -5,0 % auf EUR 57,3 Mio.

Das sonstige Finanzergebnis – bestehend aus Handelsergebnis, dem Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten sowie dem Finanzanlageergebnis – betrug im ersten Halbjahr 2015 EUR 41,3 Mio. Aufgrund von Zins- und Spreadeffekten bei marktbeurteilten Positionen kam es im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten zu einer Ergebnisveränderung von EUR 110,8 Mio. im Halbjahresvergleich.

Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen werden im Erfolgsrechnungsposten „Verwaltungsaufwendungen“ dargestellt. Die Verwaltungsaufwendungen aus den „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften betragen im ersten Halbjahr 2015 EUR 17,6 Mio. Die Verwaltungsaufwendungen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe – stiegen im Halbjahresvergleich um EUR 5,4 Mio. bzw. 4,4 %. Die Verwaltungsaufwendungen der übrigen Konzerngesellschaften stiegen um EUR 13,5 Mio. bzw. 6,6 %.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet vorwiegend die Roherträge (Umsatzerlöse abzüglich umsatzbezogene Aufwendungen) bankfremder Konzerngesellschaften. Die „Ö Wohnbau“-Gesellschaften erwirtschafteten ein sonstiges betriebliches Ergebnis von EUR 23,6 Mio. Bei den Unternehmen des Lebensmittelbereichs (VIVATIS/efko) stieg das sonstige betriebliche Ergebnis um EUR 4,0 Mio. oder 3,2 % auf EUR 130,8 Mio. Bei den übrigen Konzerngesellschaften betrug das sonstige betriebliche Ergebnis 43,3 Mio. In dieser Position enthalten sind erstmalig Aufwendungen für die erwarteten Jahresbeiträge 2015 der im IFRS-Konzern befindlichen Kreditinstitute für den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 12,8 Mio.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden im ersten Halbjahr 2015 mit EUR –21,0 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 15,6 Mio.) ausgewiesen. Die Veränderung in Höhe von EUR –36,6 Mio. ist im Wesentlichen auf Veränderungen bei latenten Steuern zurückzuführen.

Der erwirtschaftete Periodenüberschuss vor Steuern beträgt im ersten Halbjahr 2015 EUR 190,3 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern konnte im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 mehr als verdoppelt werden und wird mit EUR 169,3 Mio. ausgewiesen.

Im Betriebsergebnis sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 neuerlich erhöhte Beträge aus der Bankenabgabe und die Aufwendungen für den neu zu dotierenden Abwicklungsfonds enthalten. Das Ausmaß dieser Effekte erklärt, warum das Betriebsergebnis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 um EUR –14,2 Mio. geringer ausfällt.

Gesamtergebnisrechnung

	01.01.– 30.06. 2015 in Mio. EUR	01.01.– 30.06. 2014 in Mio. EUR	Verände- rung in Mio. EUR
Periodenüberschuss nach Steuern	169,3	76,0	93,3
Bewertungsänderung bei AfS-Rücklage	–53,0	102,7	–155,7
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	–1,6	–28,0	26,4
Weitere sonstige Ergebnisse	–1,4	–0,6	–0,8
Darauf erfasste latente Steuern	13,7	–25,6	39,3
Summe sonstige Ergebnisse (OCI)	–42,3	48,5	–90,8
Gesamtes Periodenergebnis	127,0	124,5	2,5

Die sonstigen Ergebnisse („Other Comprehensive Income“, OCI) werden im ersten Halbjahr 2015 mit EUR –42,3 Mio.

ausgewiesen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das negative Bewertungsergebnis bei „Zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten“ („Available for Sale“, AfS) zurückzuführen. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen, deren Wert sich durch den Anstieg der langfristigen Kapitalmarktzinsen sowie aufgrund von Spreeffekten im ersten Halbjahr 2015 vermindert hat.

Geschäftsverlauf in den Segmenten

Basis für die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 ist die Marktsegmentrechnung im internen Vorstandsreporting. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung, welche die Kundenverantwortung in der Raiffeisenlandesbank OÖ – als Konzernspitze und wesentlichstes Unternehmen im Konzern – abbildet. Für Konzernzwecke erfolgt darüber hinaus die Darstellung der Tochterunternehmen, der at equity bilanzierten Beteiligungen sowie von diesbezüglichen Konsolidierungseffekten im Segment Beteiligungen. Die Segmente werden im Rahmen des Reportings regelmäßig dem Vorstand zur Entscheidungs- und Managementunterstützung bzw. Ressourcenverteilung vorgelegt.

Die Segmentberichterstattung unterscheidet folgende vier Segmente:

- Corporates & Retail
- Financial Markets
- Beteiligungen
- Corporate Center

Segment Corporates & Retail

Im Segment Corporates & Retail ist der Geschäftsbe- reich „Markt Corporates“ mit den wesentlichen Einheiten Corporates, Institutionen, International Finance, Immobilienprojekte, Industrieprojekte, Correspondent Banking und Süddeutschland sowie der Geschäftsbereich „Retail“ in Form der Bankstellen der Raiffeisenlandesbank OÖ enthalten. Das Segment Corporates & Retail erreichte im ersten Halbjahr 2015 einen Periodenüberschuss von EUR 44,5 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 16,7 Mio.). Die positive Ergebnisentwicklung ist unter anderem auf Auflösungen im Bereich der Portfoliowertberichtigung zurückzuführen.

Segment Financial Markets

Im Segment Financial Markets sind die Handels- und Dienstleistungsergebnisse aus Kundengeschäften mit Devisen, Wertpapieren und Derivaten zusammengefasst. Weiters fließt das Ergebnis aus dem zentralen Zins- und Liquiditätsmanagement aus den Bank- und Handelsbüchern in dieses Segment ein. Im ersten Halbjahr 2015 lieferte dieses Segment einen positiven Ergebnisbeitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 74,4 Mio. (1. Halbjahr 2014: 2,9 Mio.). Der starke Anstieg in diesem

Segment steht in Zusammenhang mit steigenden langfristigen Kapitalmarktzinsen sowie Spreadeffekten, die sich bei marktbeurteilten Positionen im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten niederschlagen.

Segment Beteiligungen

Das Segment Beteiligungen umfasst sämtliche direkten und indirekten Beteiligungen der Raiffeisenlandesbank OÖ. Neben den wesentlichen vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind auch assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen enthalten, die at equity bilanziert bzw. zu Fair Values oder zu Anschaffungskosten, falls ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, bewertet werden. Insgesamt erreichte das Segment Beteiligungen im ersten Halbjahr 2015 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 92,5 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 62,7 Mio.). Der Anstieg steht insbesondere in Zusammenhang mit einem höheren Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen.

Segment Corporate Center

Hier werden jene Erträge und Aufwendungen dargestellt, die inhaltlich keinem anderen Segment zugerechnet werden. Im ersten Halbjahr 2015 erreichte dieses Segment einen negativen Beitrag von EUR -21,1 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR -21,8 Mio.) zum Periodenüberschuss vor Steuern.

Für eine detaillierte Übersicht wird auf die Segmentberichterstattung in den Erläuterungen verwiesen.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ reduzierte sich per Jahresmitte 2015 um rund EUR -0,6 Mrd. bzw. -1,7 % auf EUR 37,9 Mrd. im Vergleich zum Stand per 31.12.2014.

AKTIVA	30.06.2015		31.12.2014		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	6.767	17,8	6.779	17,6	-12	-0,2
Forderungen an Kunden	19.199	50,6	19.167	49,7	32	0,2
Handelsaktiva	2.469	6,5	2.951	7,7	-482	-16,3
Finanzanlagen	5.941	15,7	6.174	16,0	-233	-3,8
At equity bilanzierte Unternehmen	1.856	4,9	1.800	4,7	56	3,1
Sonstige Posten	1.702	4,5	1.703	4,4	-1	-0,1
Gesamt	37.934	100,0	38.574	100,0	-640	-1,7

Die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Forderungen an Kunden weisen mit einem Volumen von EUR 6.767 Mio.

bzw. EUR 19.199 Mio. zum Stichtag 30.06.2015 eine stabile Entwicklung auf.

Die Handelsaktiva – bestehend aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie positiven Marktwerten aus derivativen Geschäften – weisen zum 30.06.2015 ein Volumen von EUR 2.469 Mio. auf. Dies entspricht im Vergleich zum Stand per 31.12.2014 einer Verringerung in Höhe von EUR -482 Mio. bzw. -16,3 %, welche im Wesentlichen auf Marktwertänderungen bei derivativen Positionen zurückzuführen ist.

Die Finanzanlagen verringerten sich im Vergleich zum 31.12.2014 um EUR -233 Mio. bzw. -3,8 % auf EUR 5.941 Mio. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Tilgungen und Verkäufen.

Der Buchwert von at equity bilanzierten Unternehmen stieg im ersten Halbjahr 2015 um EUR 56 Mio. bzw. 3,1 % auf EUR 1.856 Mio., was vor allem in der positiven Ergebnisentwicklung bei at equity bilanzierten Unternehmen begründet ist.

PASSIVA	30.06.2015		31.12.2014		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.037	31,7	11.305	29,3	732	6,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.068	26,5	10.516	27,3	-448	-4,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.711	20,3	8.642	22,4	-931	-10,8
Handlpassiva	1.883	5,0	2.202	5,7	-319	-14,5
Sonstige Posten	1.007	2,7	806	2,1	201	24,9
Nachrangkapital	1.563	4,1	1.537	4,0	26	1,7
Eigenkapital	3.665	9,7	3.566	9,2	99	2,8
Gesamt	37.934	100,0	38.574	100,0	-640	-1,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Vergleich zum 31.12.2014 um EUR 732 Mio. bzw. 6,5 % auf EUR 12.037 Mio., während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR -448 Mio. bzw. -4,3 % auf EUR 10.068 Mio. verminderten.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken im ersten Halbjahr um EUR -931 Mio. bzw. -10,8 % auf EUR 7.711 Mio.

Die Handlpassiva – bestehend aus Zinssatz-, Wechselkurs-, aktien-/indexbezogenen sowie übrigen Geschäften – weisen zum 30.06.2015 ein Volumen von EUR 1.883 Mio. aus. Dies entspricht einer Verminderung um EUR -319 Mio. oder -14,5 %.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Rückstellungen, laufenden und latenten Steuerverbindlichkeiten sowie sonstige Passiva – stiegen um EUR 201 Mio. oder 24,9 % auf EUR 1.007 Mio.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	30.06.2015 in Mio. EUR	31.12.2014 in Mio. EUR
Grundkapital	276,5	276,5
Partizipationskapital	1,0	1,0
Kapitalrücklagen	972,1	972,1
Kumulierte Ergebnisse	2.259,6	2.165,0
Minderheitenanteile	155,7	151,7
Gesamt	3.664,9	3.566,3

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Das harte Kernkapital (CET 1) auf Ebene der obersten Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) beträgt per

Jahresmitte 2015 EUR 2.916,2 Mio. (31.12.2014: EUR 2.827,8 Mio.). Die gesamten Eigenmittel (Total Capital) betragen EUR 3.667,8 Mio. (31.12.2014: EUR 3.701,4 Mio.).

Per 30.06.2015 wird ein Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) von EUR 24.258,9 Mio. (31.12.2014: 25.169,3 Mio.) ausgewiesen.

Damit ergibt sich eine Kernkapitalquote von 12,0 % (31.12.2014: 11,2 %) sowie eine Gesamtkapitalquote von 15,1 % (31.12.2014: 14,7 %).

Für Details wird auf den Abschnitt zu den Eigenmitteln in den Erläuterungen verwiesen.

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken (Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Zu weiteren Erläuterungen der gesamten Finanzrisiken im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ für das erste Halbjahr 2015 sowie zu den Zielen und Methoden im Risikomanagement wird auf den Risikobericht in den Erläuterungen verwiesen.

Bezüglich der künftigen Risiken und Ungewissheiten für das zweite Halbjahr 2015 wird von keiner wesentlichen Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr ausgegangen.

Risiken, die den Fortbestand der Raiffeisenlandesbank OÖ gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

3. Sonstiges

Stabilitätsabgabe

Die Stabilitätsabgabe wurde ab dem zweiten Kalender- vierteljahr 2014 für jene Teile der Bemessungsgrund- lage, die einen Betrag von EUR 1 Milliarde überschreiten und EUR 20 Milliarden unterschreiten, von 0,055 % auf 0,09 % erhöht. Für jene Teile der Bemessungsgrundlage, die einen Betrag von EUR 20 Milliarden überschreiten, wurde die Stabilitätsabgabe von 0,085 % auf 0,11 % er- höht. Der zusätzlich erhobene Sonderbeitrag zur Stabili- tätsabgabe wurde im Jahr 2014 schrittweise von 25,00 % im 1. Quartal auf 55,00 % im 2. und 3. Quartal und 60,00 % im 4. Quartal angehoben. Ab dem Jahr 2015 be- trägt der Sonderbeitrag zur Stabilitätsabgabe einheitlich 45 % der zu entrichtenden Stabilitätsabgabe.

Sanierungs- und Abwicklungsplan

Mit 01.01.2015 wurde das BIRG (Bankeninterventions- und -restrukturierungsgesetz) durch das BaSAG (Bundesge- setz über die Sanierung und Abwicklung von Banken) ab- gelöst. Dieses Gesetz verpflichtet jedes Institut mit Sitz im Inland, das nicht Teil einer Gruppe ist, die einer Beaufsich- tigung auf konsolidierter Basis gem. den Art 111 und 112 der Richtlinie 2013/36/EU unterliegt, einen Sanierungsplan (§ 8) bzw. einen Abwicklungsplan (§ 19) zu erstellen und laufend zu aktualisieren.

Einlagensicherung

Österreichs Banken müssen ab 2015 das System zur Si- cherung der Einlagen umstellen. Statt des aktuell nach Sektoren unterschiedlich ausgestalteten Sicherungssys- tems wird es österreichweit einheitlich geregelt. Dazu müssen Banken einen Fonds dotieren, aus dem im Liqui- dationsfall die gedeckten Einlagen einer Bank bezahlt wer- den. Einlagen sind weiterhin bis zu einer Höhe von EUR 100.000 gesichert.

Abwicklungsfonds

Bis zum Jahr 2024 wird ein europaweiter Bankenab- wicklungsfonds mit einem Zielvolumen von EUR 55 Mrd. aufgebaut.

Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Im Zusammenhang mit Finanzgeschäften, die von der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Salzburg) im Auftrag des Landes Salzburg abgewi- ckelt wurden, vertritt das Land Salzburg die Ansicht, dass möglicherweise Ansprüche gegen die Bank bestehen. Die Hypo Salzburg geht davon aus, dass keine Ansprüche be- stehen. Auf Ersuchen des Landes Salzburg wurde ein ge- genseitiger Verjährungsverzicht vereinbart.

4. Ausblick

Im Mai 2015 wurde der Verkauf der Anteile an der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. sowie der Anteile an der Valida Holding AG an die RZB-Gruppe vereinbart. Der Übergang der Anteile wird vorbehaltlich der regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Genehmigungen im 2. Halbjahr 2015 stattfinden.

Als viertgrößte Bank Österreichs will die Raiffeisenlandesbank OÖ auch künftig die hohen Standards übertreffen, die von der Europäischen Zentralbank an eine „signifikante“ Bank gestellt werden. Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt dazu weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

Effiziente Strukturen schafft die Raiffeisenlandesbank OÖ in der PRIVAT BANK-Gruppe und vermeidet durch die im Herbst

2015 geplante Verschmelzung der PRIVAT BANK AG und der bankdirekt.at AG in die Raiffeisenlandesbank OÖ teure Doppelgleisigkeiten. Das gewohnt hohe Leistungsspektrum können Kunden der PRIVAT BANK und der bankdirekt.at weiterhin wie gewohnt nutzen.

Hohe Effizienz sichert darüber hinaus hohe Kundenorientierung. Dass diese bei der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich überaus hoch ist, zeigt die aktuelle Kundenzufriedenheitsanalyse mit Bestnoten für Beratungsqualität und Kundenfreundlichkeit.

IFRS-HALBJAHRESKONZERN- ABSCHLUSS 2015 (VERKÜRZT)

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

Erfolgsrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Geldflussrechnung

Segmentberichterstattung

Erläuterungen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Risikobericht

Sonstige Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	01.01. – 30.06.2015 in TEUR	01.01. – 30.06.2014 in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		418.056	472.791
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-224.892	-261.001
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		78.564	51.724
Zinsüberschuss	(1)	271.728	263.514
Risikovorsorge	(2)	-13.105	-68.877
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		258.623	194.637
Provisionserträge		93.793	85.283
Provisionsaufwendungen		-36.553	-24.961
Provisionsüberschuss	(3)	57.240	60.322
Handelsergebnis	(4)	1.904	5.792
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	(5)	37.565	-73.223
Finanzanlageergebnis	(6)	1.789	24.353
Sonstiges Finanzergebnis		41.258	-43.078
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-364.591	-346.368
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	197.746	194.905
Periodenüberschuss vor Steuern		190.276	60.418
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	-20.985	15.587
Periodenüberschuss nach Steuern		169.291	76.005
davon Eigenanteil		163.608	75.978
davon Minderheitenanteil		5.683	27

Gesamtergebnisrechnung

	Erläuterung	01.01. – 30.06.2015 in TEUR	01.01. – 30.06.2014 in TEUR
Periodenüberschuss nach Steuern		169.291	76.005
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-518	-311
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-691	-413
Darauf erfasste Steuern		173	102
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen		-21.235	-2.462
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-21.235	-2.462
Darauf erfasste Steuern		0	0
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Bewertungsänderung der AfS-Wertpapiere	(29)	-39.671	77.005
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-48.041	103.429
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-4.993	-756
Darauf erfasste Steuern		13.363	-25.668
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	(29)	-583	32
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-779	43
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste Steuern		196	-11
Währungsdifferenzen		49	-248
Im Eigenkapital erfasste Beträge		49	-248
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste Steuern		0	0
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen		19.681	-25.505
Im Eigenkapital erfasste Beträge		19.681	-25.505
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste Steuern		0	0
Summe sonstige Ergebnisse		-42.277	48.511
Gesamtes Periodenergebnis		127.014	124.516
davon Eigenanteil		122.991	123.187
davon Minderheitenanteil		4.023	1.329

Bilanz

AKTIVA	Erläuterung	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Barreserve	(10), (11)	129.284	89.086
Forderungen an Kreditinstitute	(10), (12), (14)	6.767.193	6.779.138
Forderungen an Kunden	(10), (13), (14)	19.198.680	19.166.752
Handelsaktiva	(10), (15)	2.468.923	2.951.476
Finanzanlagen	(10), (16)	5.941.136	6.173.604
At equity bilanzierte Unternehmen	(17)	1.855.668	1.800.077
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	45.525	47.900
Sachanlagen	(19)	405.976	405.852
Finanzimmobilien	(19)	746.513	759.767
Laufende Steueransprüche		2.730	5.536
Latente Steueransprüche		30.577	26.762
Sonstige Aktiva	(20)	296.501	368.228
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(21)	45.474	0
Gesamt		37.934.180	38.574.178

PASSIVA	Erläuterung	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10), (22)	12.036.777	11.304.925
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10), (23)	10.067.914	10.516.033
Verbriefte Verbindlichkeiten	(10), (24)	7.711.535	8.642.403
Rückstellungen	(14), (25)	261.518	259.352
Laufende Steuerverbindlichkeiten		4.345	5.948
Latente Steuerverbindlichkeiten		68.254	61.690
Handelspassiva	(10), (26)	1.882.645	2.202.349
Sonstige Passiva	(27)	673.142	478.716
Nachrangkapital	(10), (28)	1.563.165	1.536.491
Eigenkapital	(29)	3.664.885	3.566.271
davon Eigenanteil		3.509.204	3.414.530
davon Minderheitenanteil		155.681	151.741
Gesamt		37.934.180	38.574.178

Eigenkapitalentwicklung

	Grund- kapital in TEUR	Partizi- pations- kapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Kumu- lierte Ergebnisse in TEUR	Zwischen- summe in TEUR	Minder- heiten- anteil in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2015	276.476	1.032	972.095	2.164.927	3.414.530	151.741	3.566.271
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	122.991	122.991	4.023	127.014
Ausschüttung	0	0	0	-24.265	-24.265	-414	-24.679
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	0	360	360
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	-4.052	-4.052	-29	-4.081
Eigenkapital 30.06.2015	276.476	1.032	972.095	2.259.601	3.509.204	155.681	3.664.885

	Grund- kapital in TEUR	Partizi- pations- kapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Kumu- lierte Ergebnisse in TEUR	Zwischen- summe in TEUR	Minder- heiten- anteil in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2014	276.476	1.032	972.095	2.139.984	3.389.587	151.416	3.541.003
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	10.783	10.783
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	123.187	123.187	1.329	124.516
Ausschüttung	0	0	0	-28.702	-28.702	-1.626	-30.328
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	-48.578	-48.578	9	-48.569
Eigenkapital 30.06.2014	276.476	1.032	972.095	2.185.891	3.435.494	161.911	3.597.405

Geldflussrechnung

	01.01. – 30.06.2015 in TEUR	01.01. – 30.06.2014 in TEUR
Periodenüberschuss nach Steuern	169.291	76.005
Im Periodenüberschuss nach Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-51.182	-68.925
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-424.056	-65.172
Erhaltene Dividenden	78.769	66.024
Erhaltene Zinsen	405.336	440.309
Gezahlte Zinsen	-222.631	-238.177
Ertragssteuerzahlungen	-3.775	-2.548
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-48.248	207.516
Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	580.241	905.175
Sachanlagen	48.638	32.069
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	-494.662	-994.505
Sachanlagen	-71.774	-62.897
Cashflow aus Investitionstätigkeit	62.443	-120.158
Kapitalerhöhung	360	0
Ein-/Auszahlungen aus nachrangigem Kapital	50.322	-67.893
Ausschüttung	-24.679	-30.328
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	26.003	-98.221
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	89.086	91.019
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-48.248	207.516
Cashflow aus Investitionstätigkeit	62.443	-120.158
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	26.003	-98.221
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	129.284	80.156

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2015

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Beteiligungen in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge/ Aufwendungen	91.935	57.021	41.616	2.592	193.164
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	78.564	0	78.564
Risikovorsorge	-12.471	0	-634	0	-13.105
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	79.464	57.021	119.546	2.592	258.623
Provisionsüberschuss	22.066	10.018	23.293	1.863	57.240
Handelsergebnis	778	746	380	0	1.904
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	37.116	449	0	37.565
Finanzanlageergebnis	-611	-1.468	3.868	0	1.789
Verwaltungsaufwendungen	-43.945	-21.636	-271.228	-27.782	-364.591
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-13.242	-7.443	216.216	2.215	197.746
Periodenüberschuss vor Steuern	44.510	74.354	92.524	-21.112	190.276

1. Halbjahr 2014

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Beteiligungen in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge/ Aufwendungen	107.624	67.300	33.518	3.348	211.790
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	51.724	0	51.724
Risikovorsorge	-61.450	0	-7.427	0	-68.877
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	46.174	67.300	77.815	3.348	194.637
Provisionsüberschuss	25.052	9.847	22.042	3.381	60.322
Handelsergebnis	785	2.264	2.743	0	5.792
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	-4.775	-55.706	-12.742	0	-73.223
Finanzanlageergebnis	-792	603	24.542	0	24.353
Verwaltungsaufwendungen	-42.448	-17.609	-257.384	-28.927	-346.368
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7.315	-3.817	205.635	402	194.905
Periodenüberschuss vor Steuern	16.681	2.882	62.651	-21.796	60.418

Weiterführende Details zum Segment „Beteiligungen“ im 1. Halbjahr 2015

	Teilkonzern Hypo Salzburg in TEUR	IMPULS- LEASING Gruppe in TEUR	VIVATIS/efko in TEUR	OÖ Wohnbau in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	21.333	21.418	591	-1.981
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Risikovorsorge	3.783	767	0	0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	25.116	22.185	591	-1.981
Provisionsüberschuss	7.613	-441	-128	-19
Handelsergebnis	318	165	0	0
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	301	0	309	0
Finanzanlageergebnis	991	2.106	0	0
Verwaltungsaufwendungen	-21.382	-31.220	-128.878	-17.625
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.767	22.600	130.845	23.577
Periodenüberschuss vor Steuern	10.190	15.395	2.739	3.952

Weiterführende Details zum Segment „Beteiligungen“ im 1. Halbjahr 2014

	Teilkonzern Hypo Salzburg in TEUR	IMPULS- LEASING Gruppe in TEUR	VIVATIS/efko in TEUR	OÖ Wohnbau in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	23.090	21.034	192	-2.043
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Risikovorsorge	-1.000	-4.724	0	0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	22.090	16.310	192	-2.043
Provisionsüberschuss	7.218	-346	-179	-9
Handelsergebnis	-320	624	0	0
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	-3.185	0	-442	0
Finanzanlageergebnis	-132	-1.256	-21	0
Verwaltungsaufwendungen	-21.331	-31.200	-123.467	-18.217
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-814	22.519	126.874	23.209
Periodenüberschuss vor Steuern	3.526	6.651	2.957	2.940

Die Darstellung der Ergebnisse der Teilkonzerne bzw. Teilbereiche erfolgt grundsätzlich ohne Zuteilung etwaiger kalkulatorischer oder tatsächlicher Refinanzierungskosten sowie etwaiger Verwaltungsaufwendungen in übergeordneten Gesellschaften.

Erläuterungen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Grundsätze

Die Konzernabschlüsse der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und der auf Basis der IAS-Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 steht im Einklang mit IAS 34.

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2014 angewendet.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im ersten Halbjahr wie folgt:

	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	2015	2014	2015	2014
Stand 01.01.	154	154	7	9
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	–	3	–	–
In der Berichtsperiode verschmolzen	–	3	–	–
In der Berichtsperiode ausgeschieden	–	2	–	1
Stand 30.06.	154	152	7	8

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Zwischenbericht per 30.06.2015 inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 154 (31.12.2014: 154) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und sieben

(31.12.2014: sieben) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen. Im ersten Halbjahr 2015 kam es somit zu keinen Änderungen im Konzernkreis.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird entsprechend der Landeswährung in Euro dargestellt. Abschlüsse von vollkonsolidierten Unternehmen, deren funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, werden gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Grundsätzlich entspricht die Landeswährung der funktionalen Währung.

Bei Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, alle übrigen Aktiva und Passiva mit den entsprechenden Stichtagskursen (Devisenmittelkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Konzernbilanzstichtag) umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden mit den durchschnittlichen Devisenkursen der EZB umgewertet. Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Eigenkapitalbestandteile mit historischen Kursen sowie aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung mit Durchschnittskursen im Vergleich zur Umrechnung mit Stichtagskursen resultieren, werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Folgende Kurse wurden für die Währungsumrechnung herangezogen:

Kurse in Währung pro Euro	30.06.2015	
	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
Kroatische Kuna (HRK)	7,5948	7,6325
Polnische Zloty (PLN)	4,1911	4,1521
Tschechische Kronen (CZK)	27,2530	27,5124
Ungarische Forint (HUF)	314,9300	308,0957
Rumänische Leu (RON)	4,4725	4,4442

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1. Zinsüberschuss

	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge		
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Kredite und Forderungen“	210.269	251.573
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	37.019	40.726
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	6.012	8.363
Zwischensumme	253.300	300.662
aus designierten und derivativen Finanzinstrumenten	104.288	106.323
aus Leasingforderungen	41.846	44.320
Gesamtzinsertrag	399.434	451.305
Laufende Erträge		
aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.145	10.430
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	10.081	7.316
aus sonstigen Beteiligungen	5.724	3.123
Laufende Erträge	17.950	20.869
Sonstige zinsähnliche Erträge	672	617
Zinsen und zinsähnliche Erträge	418.056	472.791
Zinsaufwendungen		
für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-109.306	-129.421
für designierte und derivative Finanzinstrumente	-114.224	-129.420
Gesamtzinsaufwand	-223.530	-258.841
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-1.362	-2.160
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-224.892	-261.001
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	78.564	51.724
Zinsüberschuss	271.728	263.514

Im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ist im ersten Halbjahr 2015 eine Abschreibung in Höhe von TEUR -9.719 (1. Halbjahr 2014: TEUR -25.468) auf den niedrigeren Fair Value abzüglich Verkaufskosten einer at equity bilanzierten Beteiligung enthalten.

2. Risikovorsorge

	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
	in TEUR	in TEUR
Zuführung zu Risikovorsorge	-149.494	-204.212
Auflösung von Risikovorsorge	131.724	94.642
Direktabschreibungen	-1.571	-2.905
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6.236	43.598
Gesamt	-13.105	-68.877

3. Provisionsüberschuss

	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
	in TEUR	in TEUR
aus Zahlungsverkehr	13.630	13.455
aus Finanzierungsgeschäften	10.299	13.926
aus Wertpapiergeschäften	25.665	23.010
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	1.931	1.843
aus sonstigen Dienstleistungen	5.715	8.088
Gesamt	57.240	60.322

4. Handelsergebnis

	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
	in TEUR	in TEUR
Zinsbezogene Geschäfte	720	4.873
Währungsbezogene Geschäfte	-4.040	542
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	0
Sonstige Geschäfte	5.224	377
Gesamt	1.904	5.792

5. Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

	01.01. – 30.06.2015 in TEUR	01.01. – 30.06.2014 in TEUR
Nettogewinn/-verlust aus designierten Finanzinstrumenten und Derivaten	37.565	-73.223

6. Finanzanlageergebnis

	01.01. – 30.06.2015 in TEUR	01.01. – 30.06.2014 in TEUR
Wertpapiere der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“		
Bewertungsergebnis	0	0
Veräußerungsergebnis	0	0
Wertpapiere der Kategorie „Kredite und Forderungen“		
Bewertungsergebnis	-612	-1.496
Veräußerungsergebnis	-2	1.591
Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	-2.720	-9.716
Veräußerungsergebnis	6.609	-2.214
Unternehmensanteile der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	-2.876	-10.131
Veräußerungsergebnis	2.137	2
Ergebnis aus Hedge Accounting		
Bewertung aus Sicherungsgeschäften	-65.834	88.955
Bewertung aus Grundgeschäften	65.087	-86.342
Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung	0	43.704
Gesamt	1.789	24.353

Die Bewertungsergebnisse entsprechen den jeweils erfolgswirksam erfassten Wertminderungen. Der Buchwert von zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumenten, die während der Berichtsperiode verkauft wurden, beläuft sich auf TEUR 4.603 (1. Halbjahr 2014: TEUR 809). Das daraus resultierende Veräußerungsergebnis beträgt TEUR 2.114 (1. Halbjahr 2014: TEUR 189).

Das Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung von TEUR 43.704 im ersten Halbjahr 2014 resultierte im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften.

7. Verwaltungsaufwendungen

	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
	in TEUR	in TEUR
Personalaufwand	-185.965	-177.117
Sachaufwand	-138.347	-131.095
Abschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte	-40.279	-38.156
Gesamt	-364.591	-346.368

Im ersten Halbjahr 2015 sind in den „Verwaltungsaufwendungen“ rund EUR 128,9 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 123,5 Mio.) aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs („VIVATIS Holding AG“-Gruppe und „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe) enthalten. Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

Die „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften schlagen in den „Verwaltungsaufwendungen“ im ersten Halbjahr 2015 mit rund EUR 17,6 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 18,2 Mio.) zu Buche.

8. Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
	in TEUR	in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	537.183	522.609
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-339.437	-327.704
Gesamt	197.746	194.905

Das „Sonstige betriebliche Ergebnis“ der Unternehmen aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe beträgt im ersten Halbjahr 2015 rund EUR 130,8 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 126,8 Mio.). Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

Die „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften tragen zum „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ im ersten Halbjahr 2015 rund EUR 23,6 Mio. (1. Halbjahr 2014: EUR 23,2 Mio.) bei.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
	in TEUR	in TEUR
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-20.985	15.587

Erläuterungen zur Bilanz

10. Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 30.06.2015:

AKTIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 30.06.2015 in TEUR	Fair Value gesamt 30.06.2015 in TEUR
Barreserve	0	0	0	0	129.284	129.284	129.284
Forderungen an Kreditinstitute	0	16.668	0	0	6.750.525	6.767.193	6.750.993
Forderungen an Kunden	0	855.749	0	0	18.342.931	19.198.680	19.521.934
Handelsaktiva	2.468.923	0	0	0	0	2.468.923	2.468.923
Finanzanlagen	0	617.526	4.214.939	443.211	665.460	5.941.136	5.978.925
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	45.474	0	0	45.474	45.474
Buchwert gesamt 30.06.2015	2.468.923	1.489.943	4.260.413	443.211	25.888.200	34.550.690	34.895.533

In den Buchwerten bzw. Fair-Value-Angaben der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 263.282 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

PASSIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 30.06.2015 in TEUR	Fair Value gesamt 30.06.2015 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.315.649	10.721.128	12.036.777	12.097.312
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	959.028	9.108.886	10.067.914	10.128.333
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.008.297	3.703.238	7.711.535	7.757.466
Handelsspassiva	1.882.645	0	0	1.882.645	1.882.645
Nachrangkapital	0	1.007.839	555.326	1.563.165	1.575.584
Buchwert gesamt 30.06.2015	1.882.645	7.290.813	24.088.578	33.262.036	33.441.340

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2014:

AKTIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2014 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2014 in TEUR
Barreserve	0	0	0	0	89.086	89.086	89.086
Forderungen an Kreditinstitute	0	14.730	0	0	6.764.408	6.779.138	6.773.186
Forderungen an Kunden	0	853.060	0	0	18.313.692	19.166.752	19.533.615
Handelsaktiva	2.951.476	0	0	0	0	2.951.476	2.951.476
Finanzanlagen	0	748.579	4.223.902	489.115	712.008	6.173.604	6.229.495
Buchwert gesamt 31.12.2014	2.951.476	1.616.369	4.223.902	489.115	25.879.194	35.160.056	35.576.858

In den Buchwerten bzw. Fair-Value-Angaben der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 269.106 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

PASSIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2014 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2014 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.433.814	9.871.111	11.304.925	11.402.041
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	1.005.629	9.510.404	10.516.033	10.587.196
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.578.404	4.063.999	8.642.403	8.674.115
Handelspassiva	2.202.349	0	0	2.202.349	2.202.349
Nachrangkapital	0	995.082	541.409	1.536.491	1.552.026
Buchwert gesamt 31.12.2014	2.202.349	8.012.929	23.986.923	34.202.201	34.417.727

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten per 30.06.2015:

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 30.06.2015 in TEUR	davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I) in TEUR	davon Bewer- tungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II) in TEUR	davon Bewer- tungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III) in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	2.468.923	20.054	2.448.869	0
Designierte Finanzinstrumente	1.489.943	385.162	70.744	1.034.037
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	3.997.131	3.019.434	526.307	451.390
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	7.955.997	3.424.650	3.045.920	1.485.427
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.882.645	0	1.882.645	0
Designierte Finanzinstrumente	7.290.813	0	7.290.813	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	9.173.458	0	9.173.458	0

Umgliederungen zwischen Level I und Level II per 30.06.2015:

	Umgliederungen von Level I nach Level II in TEUR	Umgliederungen von Level II nach Level I in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	0	6.182
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	206
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	0	6.388
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	0

Überleitungsrechnung im ersten Halbjahr 2015 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Designierte finanzielle Vermögenswerte in TEUR
Stand 01.01.	498.820	1.046.747
Zugänge	0	56.117
Abgänge	0	-57.069
Erfolgswirksame Ergebnisse	-3.760	-11.758
Erfolgsneutrale Ergebnisse	-348	0
Umgliederung in Level III	0	0
Umgliederung aus Level III	-43.322	0
Stand 30.06.	451.390	1.034.037

Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level III von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt TEUR -14.739.

Für die Sensitivitätsanalyse werden bei sämtlichen zum Fair Value bilanzierten festverzinslichen Wertpapieren und Forderungen Credit Spreads jeweils um 100 Basispunkte variiert. Auf Basis dieser geshifteten Credit Spreads, die bei der Bewertung als Aufschlag bzw. Abschlag in die Diskontkurve einfließen, wurden Fair-Value-Änderungen simuliert. Bei Forderungen (Buchwert per 30.06.2015: TEUR 872.417) führt ein Aufschlag in die Diskontkurve zu einer Senkung der Fair Values um 5,37 % und ein Abschlag zu einer Steigerung um 3,33 %, bei festverzinslichen Wertpapieren (Buchwert per 30.06.2015: TEUR 161.620) zu einer Senkung um 4,66 % und einer Steigerung um 4,49 %.

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten per 31.12.2014:

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 31.12.2014 in TEUR	davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I) in TEUR	davon Bewertungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II) in TEUR	davon Bewertungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III) in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	2.951.476	50.635	2.900.841	0
Designierte Finanzinstrumente	1.616.369	456.455	113.167	1.046.747
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	3.954.796	2.954.429	501.547	498.820
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	8.522.641	3.461.519	3.515.555	1.545.567
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	2.202.349	0	2.202.349	0
Designierte Finanzinstrumente	8.012.929	0	8.012.929	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	10.215.278	0	10.215.278	0

Umgliederungen zwischen Level I und Level II im ersten Halbjahr 2014:

	Umgliederungen von Level I nach Level II in TEUR	Umgliederungen von Level II nach Level I in TEUR
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	3.303
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	0	3.303
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	6.850	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	6.850	0

Überleitungsrechnung im ersten Halbjahr 2014 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Designierte finanzielle Vermögenswerte in TEUR
Stand 01.01.	178.256	1.134.699
Zugänge	0	147.421
Abgänge	-435	-125.181
Erfolgswirksame Ergebnisse	764	16.399
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0
Umgliederung in Level III	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0
Stand 30.06.	178.585	1.173.338

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Level	Instrument	Arten	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
III	Forderungen an Kreditinstitute		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Risikokostenaufschläge auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner * Bei den nicht beobachtbaren Inputfaktoren handelt es sich um die Credit Spreads der designierten Kredite, welche sich innerhalb einer Bandbreite von 1 bis 1.127 Basispunkten bewegen - der kapitalgewichtete Mittelwert beträgt unter Berücksichtigung von Sicherheiten 70 Basispunkte.
III	Forderungen an Kunden		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Risikokostenaufschläge auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner * Bei den nicht beobachtbaren Inputfaktoren handelt es sich um die Credit Spreads der designierten Kredite, welche sich innerhalb einer Bandbreite von 1 bis 1.127 Basispunkten bewegen - der kapitalgewichtete Mittelwert beträgt unter Berücksichtigung von Sicherheiten 70 Basispunkte.
I	Derivate	börsengehandelt	marktwertorientiert	Börsenpreis
II	Derivate	over the counter	kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Kreditrisiko der Vertragspartner; eigenes Kreditrisiko
I	Finanzanlagen	börsennotierte Wertpapiere	marktwertorientiert	Börsenpreise; von Marktteilnehmern quotierte Preise
II	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	marktwertorientiert	Von Marktteilnehmern quotierte Preise für äquivalente Finanzinstrumente; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Kreditrisiko der Vertragspartner; Refinanzierungskurven
III	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	kapitalwertorientiert	Von internen Berechnungen abgeleitete erwartete Rückflüsse; Zinsstrukturkurve; Kreditrisiko der Vertragspartner * Bei den nicht beobachtbaren Inputfaktoren handelt es sich um Credit Spreads für Corporates. Diese bewegen sich bei zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen innerhalb einer Bandbreite von 65 bis 872 Basispunkten - der kapitalgewichtete Mittelwert beträgt 132 Basispunkte.
I	Finanzanlagen	Aktien	marktwertorientiert	Börsenpreise
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	ertragswertorientiert	Risikoloser Basiszinssatz: Zinsstruktur deutscher Bundesanleihen unter Heranziehung der Svensson-Methode Marktpreisprämie: Anlehnung an die Empfehlung der Arbeitsgruppe Unternehmensbewertung des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation Beta-Faktor: Basis ist die Auswertung der Beta-Faktoren der Peer Group Unternehmen Small Stock Prämie: zusätzliche Risikoprämie von maximal 3 % Wachstumsfaktor: Wachstumsrate von maximal 2 %
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Net Asset Value	Diese Bewertungsmethode wird für Holdinggesellschaften und deren Beteiligungen herangezogen. Dazu werden die stillen Reserven in den Beteiligungen zum Substanzwert der Obergesellschaft addiert. Bei Immobilien(projekt)-gesellschaften wird der Unternehmenswert idR anhand von Verkehrswertgutachten ermittelt.
	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte		Zu Anschaffungskosten abzüglich evtl. Impairments bewertet, da eine verlässliche Ermittlung der zukünftigen Cashflows nicht möglich ist
II	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Liquiditätskosten der eigenen Refinanzierung
II	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Liquiditätskosten der eigenen Refinanzierung
II	Verbriefte Verbindlichkeiten		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Liquiditätskosten der eigenen Refinanzierung
II	Nachrangkapital		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Liquiditätskosten der eigenen Refinanzierung

* Die Risikoaufschläge werden in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD, through-the-cycle), je Rating und Ursprungslaufzeit sowie dem Loss Given Default (LGD) ermittelt. Die Ausfall- und Wanderungswahrscheinlichkeiten für Corporate- und Retail-Kunden werden quartalsweise ermittelt und basieren auf konzerneigenen Ausfalldaten seit 2004. Die Laufzeitkomponente der kalkulatorischen Risikokostensätze wird durch Matrixmultiplikation der erstellten Wanderungsmatrizen abgebildet.

Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Falle von derivativen Instrumenten, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

Vermögenswerte

	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) in TEUR	Nicht bilanzierte Beträge		Nettobetrag in TEUR
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen in TEUR	Barsicherheiten in TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	6.767.193	-701.404	0	6.065.789
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.441.788	-1.334.774	-562.813	544.201
Gesamt 30.06.2015	9.208.981	-2.036.178	-562.813	6.609.990

	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) in TEUR	Nicht bilanzierte Beträge		Nettobetrag in TEUR
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen in TEUR	Barsicherheiten in TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	6.779.138	-693.512	0	6.085.626
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.892.725	-1.589.504	-669.293	633.928
Gesamt 31.12.2014	9.671.863	-2.283.016	-669.293	6.719.554

Verbindlichkeiten

	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto) in TEUR	Nicht bilanzierte Beträge		Nettobetrag in TEUR
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen in TEUR	Barsicherheiten in TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.036.777	-701.404	0	11.335.373
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.882.645	-1.334.774	-481.998	65.873
Gesamt 30.06.2015	13.919.422	-2.036.178	-481.998	11.401.246

	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto) in TEUR	Nicht bilanzierte Beträge		Nettobetrag in TEUR
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen in TEUR	Barsicherheiten in TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.304.925	-693.512	0	10.611.413
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.202.349	-1.589.504	-510.519	102.326
Gesamt 31.12.2014	13.507.274	-2.283.016	-510.519	10.713.739

In der Spalte „Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet werden.

Die Spalte „Barsicherheiten“ beinhaltet die erhaltenen bzw. gegebenen Beträge von Barsicherheiten.

11. Barreserve

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Kassenbestand	31.257	34.586
Guthaben bei Zentralnotenbanken	98.027	54.500
Gesamt	129.284	89.086

12. Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Täglich fällige Forderungen	3.257.814	3.453.848
Geldmarktgeschäfte	2.081.777	1.933.013
Kredite an Banken	983.059	970.463
Angekaufte Forderungen	444.543	421.814
Gesamt	6.767.193	6.779.138
Inland	5.621.893	5.521.128
Ausland	1.145.300	1.258.010
Gesamt	6.767.193	6.779.138

13. Forderungen an Kunden

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Geldmarktgeschäfte	1.176.899	1.262.205
Kreditgeschäfte	14.848.300	14.777.387
Hypothekarforderungen	219.052	233.534
Deckungsdarlehen	473.773	436.096
Angekaufte Forderungen	367.053	373.194
Leasingforderungen	2.063.806	2.039.374
Sonstige	49.797	44.962
Gesamt	19.198.680	19.166.752
Inland	12.511.809	12.525.046
Ausland	6.686.871	6.641.706
Gesamt	19.198.680	19.166.752

14. Risikovorsorge

Risikovorsorge 01.01.2015 – 30.06.2015

	Stand 01.01.2015 in TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis in TEUR	Währungs- differenzen in TEUR	Zu- führungen in TEUR	Auf- lösungen in TEUR	Verbrauch in TEUR	Stand 30.06.2015 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	913	0	0	99	0	0	1.012
hievon Inland	0	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	913	0	0	99	0	0	1.012
Forderungen an Kunden	929.927	0	429	112.618	-32.074	-54.479	956.421
hievon Inland	641.166	0	0	99.508	-23.685	-43.235	673.754
hievon Ausland	288.761	0	429	13.110	-8.389	-11.244	282.667
Portfolio-Wertberichtigungen	93.491	0	30	14.042	-58.651	0	48.912
Zwischensumme	1.024.331	0	459	126.759	-90.725	-54.479	1.006.345
Risiken für außerbilanzielle Geschäfte	34.764	0	0	19.219	-22.735	-223	31.025
Portfoliowertberichtigungen für außerbilanzielle Geschäfte	27.285	0	0	3.516	-18.264	0	12.537
Gesamt	1.086.380	0	459	149.494	-131.724	-54.702	1.049.907

Risikovorsorge 01.01.2014 – 30.06.2014

	Stand 01.01.2014 in TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis in TEUR	Währungs- differenzen in TEUR	Zu- führungen in TEUR	Auf- lösungen in TEUR	Verbrauch in TEUR	Stand 30.06.2014 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	896	0	0	0	-83	0	813
hievon Inland	0	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	896	0	0	0	-83	0	813
Forderungen an Kunden	978.194	-22.362	72	176.591	-50.719	-64.425	1.017.351
hievon Inland	639.661	0	0	122.903	-36.944	-59.132	666.488
hievon Ausland	338.533	-22.362	72	53.688	-13.775	-5.293	350.863
Portfoliowertberichtigungen	80.664	-183	3	5.483	-4.907	0	81.060
Zwischensumme	1.059.754	-22.545	75	182.074	-55.709	-64.425	1.099.224
Risiken für außerbilanzielle Geschäfte	46.845	0	0	22.138	-31.731	-760	36.492
Portfoliowertberichtigungen für außerbilanzielle Geschäfte	21.581	0	0	0	-7.202	0	14.379
Gesamt	1.128.180	-22.545	75	204.212	-94.642	-65.185	1.150.095

In Zusammenhang mit dem Schuldenmoratorium der HETA ASSET RESOLUTION AG („HETA“) ergaben sich für die im IFRS-Konzern der RLB ÖÖ vollkonsolidierte Hypo Salzburg im ersten Halbjahr 2015 betreffend Risikovorsorge folgende Entwicklungen: Gemäß § 2 PfBrStG haften die Mitgliedsinstitute und die jeweiligen Gewährträger der Mitgliedsinstitute zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Die Pfandbriefstelle hat zum 31.12.2014 Verbindlichkeiten aus Emissionen in Höhe von EUR 5.484,9 Mio., davon betreffen die HETA ASSET RESOLUTION AG EUR 1.239,1 Mio. Mit Schreiben vom 1. März 2015 teilte der Bundesminister für Finanzen mit, dass keine weiteren Kapital- und Liquiditätsmaßnahmen der Republik Österreich nach dem FinStaG bei der HETA gesetzt werden. Mit Bescheid vom 1. März 2015 ordnete die Finanzmarktaufsicht („FMA“) in ihrer Funktion als Abwicklungsbehörde gemäß § 3 Abs 1 BaSAG an, dass infolge des Vorliegens der Abwicklungsvoraussetzungen nach § 49 BaSAG die Fälligkeiten sämtlicher von der HETA ausgegebenen Schuldtitel und ihrer Verbindlichkeiten mit sofortiger Wirkung bis zum 31. Mai 2016 aufgeschoben werden. In Umsetzung der „Vereinbarung über die Erfüllung und Abwicklung der Solidarhaftung gemäß § 2 Pfandbriefstelle-Gesetz sowie die Abwicklung von Ausgleichsansprüchen im Innenverhältnis“ vom 2./7. April 2015, abgeschlossen zwischen der Pfandbriefstelle und der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, der Pfandbriefbank (Österreich) AG, den einzelnen Mitgliedsinstituten und dem Land Kärnten, wurden zum

30.06.2015 bereits von der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft im Rahmen der eigenen Kopfquote EUR 37,2 Mio. geleistet. Für das Risiko, dass die Pfandbriefstelle der Verpflichtung zur Bedienung der betroffenen Schuldtitel nicht zur Gänze nachkommen kann, und die Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, die übrigen Landes-Hypothekenbanken und die jeweiligen Gewährträger von den Gläubigern der Pfandbriefbank AG bzw. Pfandbriefstelle im Wege der gesetzlichen Solidarhaftung in Anspruch genommen werden, wurden im Konzernabschluss zum 31.12.2014 Vorsorgen in Höhe von EUR 15,5 Mio. gebildet. Bei der Höhe der Vorsorge wurde die im Bescheid der FMA vom 1. März 2015 bekannt gegebene vermögensmäßige Überschuldung der HETA (Mittelwert), die Bürgschaft des Landes Kärnten sowie die Kopfquote der möglichen Verpflichtung mit einem Sechzehntel berücksichtigt. Zum Stichtag 30.06.2015 wurde anhand der von der HETA veröffentlichten Bilanz zum 31.12.2014 das Erfordernis der Vorsorge aus der Solidarhaftung unter Berücksichtigung der oben genannten Vereinbarung erneut überprüft. Demnach wurde die Vorsorge um EUR 7,4 Mio. erhöht, so dass zum Stichtag 30.06.2015 eine Vorsorge in Höhe von insgesamt EUR 22,9 Mio. besteht. Die Höhe eines zu erwartenden Mittelabflusses sowie die Einbringlichkeit möglicher Ansprüche gegenüber der HETA und dem Land Kärnten sind mit Unsicherheiten behaftet.

15. Handelsaktiva

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.135	58.751
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	2.441.788	2.892.725
Gesamt	2.468.923	2.951.476

Der (positive) Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting als Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden, beträgt per 30.06.2015 TEUR 193.373 (31.12.2014: TEUR 273.060).

16. Finanzanlagen

Designierte Finanzanlagen

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	580.362	711.996
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37.164	36.583
Gesamt	617.526	748.579

Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar (AfS)“

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.389.137	3.337.747
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	420.091	432.347
Unternehmensanteile	405.711	453.808
Gesamt	4.214.939	4.223.902

Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)“

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	443.211	489.115
Gesamt	443.211	489.115

Finanzanlagen der Kategorie „Kredite und Forderungen“

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	665.460	712.008
Gesamt	665.460	712.008

17. At equity bilanzierte Unternehmen

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Kreditinstitute	1.157.684	1.124.899
Nicht-Kreditinstitute	697.984	675.178
Gesamt	1.855.668	1.800.077

Die Beteiligung an der Oberösterreichischen Landesbank AG wurde im Geschäftsjahr 2015 um TEUR -9.719 (1. Halbjahr 2014: TEUR -25.468) auf den Nutzungswert abgeschrieben. Auslöser für das Impairment stellen insbesondere bewertungsrelevante Auswirkungen in Zusammenhang mit dem Schuldenmoratorium der HETA ASSET RESOLUTION AG dar.

18. Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Kundenstock	283	388
Marke	19.679	20.751
Firmenwerte	13.622	13.622
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11.941	13.139
Gesamt	45.525	47.900

19. Sachanlagen und Finanzimmobilien

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	235.048	239.733
Sonstige Sachanlagen	170.928	166.119
Finanzimmobilien	746.513	759.767
Gesamt	1.152.489	1.165.619

Von den Finanzimmobilien stammt der weitaus überwiegende Teil – das sind EUR 483,7 Mio. (31.12.2014: EUR 490,6 Mio.) – aus den „Ö Wohnbau“-Gesellschaften. Der Zugriff auf diese Finanzimmobilien unterliegt aufgrund des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) gesetzlichen Beschränkungen.

20. Sonstige Aktiva

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	137.431	132.489
Rechnungsabgrenzungsposten	24.323	20.088
Übrige Aktiva	134.747	215.651
Gesamt	296.501	368.228

Der Anteil der „Sonstigen Aktiva“ der „Ö Wohnbau“-Gesellschaften beläuft sich auf EUR 37,3 Mio. (31.12.2014: EUR 36,7 Mio.).

21. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	45.474	0
Gesamt	45.474	0

Im Mai 2015 wurde der Verkauf der Anteile an der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. sowie der Anteile an der Valida Holding AG an die RZB-Gruppe vereinbart. Der Übergang der Anteile wird vorbehaltlich der regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Genehmigungen im zweiten Halbjahr 2015 stattfinden. Der Ausweis der gemäß der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ bewerteten Anteile mit einem Buchwert von insgesamt EUR 45,5 Mio. erfolgt per 30.06.2015 gemäß IFRS 5 im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Die laufenden Erträge aus diesen Beteiligungen betragen im ersten Halbjahr 2015 TEUR 984 und werden in der Erfolgsrechnung in der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. In den „Sonstigen Ergebnissen“ (OCI) wurde unter der Position „Bewertungsänderung der AfS-Wertpapiere“ im ersten Halbjahr 2015 ein Betrag von TEUR 1.158 erfasst.

22. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Täglich fällige Verbindlichkeiten	4.163.983	3.601.607
Geldmarktgeschäfte	4.291.908	3.886.277
Langfristige Finanzierungen	3.307.488	3.533.598
Sonstige	273.398	283.443
Gesamt	12.036.777	11.304.925
Inland	9.052.832	8.130.969
Ausland	2.983.945	3.173.956
Gesamt	12.036.777	11.304.925

23. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Sichteinlagen	4.495.348	4.571.852
Termineinlagen	3.865.417	4.160.350
Spareinlagen	1.504.880	1.574.341
Sonstige	202.269	209.490
Gesamt	10.067.914	10.516.033
Inland	7.242.053	7.455.701
Ausland	2.825.861	3.060.332
Gesamt	10.067.914	10.516.033

24. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Begebene Schuldverschreibungen	2.985.664	3.693.441
Börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	73.170	90.134
Nicht börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	260.151	258.026
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	4.392.550	4.600.802
Gesamt	7.711.535	8.642.403

25. Rückstellungen

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Personalarückstellungen	176.347	173.783
hievon Abfertigungsrückstellungen	98.501	95.968
hievon Pensionsrückstellungen	58.885	59.509
hievon Jubiläumsgeldrückstellungen	18.961	18.306
Sonstige Rückstellungen	85.171	85.569
Gesamt	261.518	259.352

26. Handelspassiva

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Zinssatzgeschäfte	1.855.677	2.172.922
Wechselkursgeschäfte	26.704	29.249
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	250	172
Übrige Geschäfte	14	6
Gesamt	1.882.645	2.202.349

Der (negative) Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting als Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden, beträgt per 30.06.2015 TEUR 130.267 (31.12.2014: TEUR 141.278).

27. Sonstige Passiva

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	120.903	117.467
Rechnungsabgrenzungsposten	13.521	12.452
Sonstige Verbindlichkeiten	538.718	348.797
Gesamt	673.142	478.716

28. Nachrangkapital

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Ergänzungskapital	1.545.865	1.519.191
Genussrechtskapital	17.300	17.300
Gesamt	1.563.165	1.536.491

29. Eigenkapital

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Grundkapital	276.476	276.476
Partizipationskapital	1.032	1.032
Kapitalrücklagen	972.095	972.095
Kumulierte Ergebnisse	2.259.601	2.164.927
Minderheitenanteile	155.681	151.741
Gesamt	3.664.885	3.566.271

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 über die Verwendung des Ergebnisses 2014 wurde im ersten Halbjahr 2015 eine Ausschüttung von TEUR 23.374 auf Stamm-Stückaktien und TEUR 892 auf das Partizipationskapital der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft vorgenommen. Pro Stamm-Stückaktie ergibt sich demnach eine Dividende von EUR 12,09.

Entwicklung der AfS-Rücklage

	2015	2014
	in TEUR	in TEUR
Stand 01.01.	295.180	112.670
Bewertungsänderungen der AfS-Wertpapiere	-48.041	103.429
In die Erfolgsrechnung transferierte Beträge	-4.993	-756
hievon durch Wertminderung von AfS-Beständen	-379	0
hievon durch Veräußerung von AfS-Beständen	-5.064	-1.336
hievon aus umgewidmeten AfS-Beständen	450	580
Darauf erfasste Steuern	13.363	-25.668
Stand 30.06.	255.509	189.675

Die AfS-Rücklage spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen bei Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ gemäß IAS 39 wider.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

	2015	2014
	in TEUR	in TEUR
Stand 01.01.	1.380	1.014
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	-779	43
Darauf erfasste Steuern	196	-11
Stand 30.06.	797	1.046

Als Absicherung einer Nettoinvestition werden Kurssicherungsgeschäfte für Investitionen in wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten gemäß IAS 39.102 erfasst. Sicherungsgeschäfte stellen Refinanzierungen in Fremdwährungen dar.

Risikobericht

Überblick

Der langfristige Erfolg des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Das Gesamtbankrisikomanagement analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs-, Volatilitäts- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen.

Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet.

Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value at Risk für das Handels- und Bankbuch gemessen.

Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer Haltedauer von einem Monat nicht überschritten wird.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt auf einem Value-at-Risk-basierten Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, sie fließen in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

Neben der Kennzahl Value-at-Risk werden zusätzlich Stop-Loss und Szenarioanalysen als risikobegrenzende Limits eingesetzt.

Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die folgende Tabelle zeigt die Value-at-Risk-Werte für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ zum 30.06.2015 (Konfidenzniveau 99,0 %; Haltedauer ein Monat).

Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Gesamt	100.547	100.210
Zinsen	84.175	83.936
Spread	57.096	46.732
Währung	884	693
Aktien	3.851	2.895
Volatilität	1.395	1.392

Der Gesamt-Value at Risk per 30.06.2015 ist im Vergleich zum 31.12.2014 um EUR 0,3 Mio. auf EUR 100,5 Mio. gestiegen.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen zum Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Credit-Spreads, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Für das Handels- und Bankbuch wird ein Stresstest mit einem 200-Basispunkte-Zinsshift durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Stresstests per 30.06.2015:

(in TEUR)	30.06.2015		31.12.2014	
	+ 200 BP	-200 BP	+ 200 BP	-200 BP
EUR	-321.991	260.389	-335.174	328.191
USD	-1.622	1.991	-2.052	2.416
GBP	1.745	-1.845	2.001	-2.140
CHF	-5.073	5.727	-4.249	4.854
JPY	-349	356	-465	485
CZK	-14.324	17.262	-11.020	13.404
Sonstige Währungen	-133	218	-382	477

Der Stresstest zeigt die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um plus bzw. minus zwei Prozentpunkte.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren aus dem Bankbuch.

Bezüglich des Risikos in Zusammenhang mit dem Schuldenmoratorium der HETA ASSET RESOLUTION AG

(„HETA“) und der per 30.06.2015 im Konzern dafür gebildeten Vorsorgen in Höhe von EUR 22,9 Mio. verweisen wir auf die Beschreibungen zur Risikovorsorge.

Die Berichterstattung über das Kreditrisiko erfolgt quartalsweise bzw. anlassbezogen an den Vorstand.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Ratingstandards“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards, die sich an den Bestimmungen des internationalen Standards „Basel III“ orientieren.

Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge ist vorgenommen.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bewertung der bestellten Sicherheiten.

Für das interne Rating sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ folgende Ratingklassen in Verwendung:

10er-Skala	Subklassen	Text
0,5	0,5	risikolos
1,0	1,0	ausgezeichnete Bonität
1,5	1,5	sehr gute Bonität
2,0	2 +	gute Bonität
	2,0	
2,5	2 –	durchschnittliche Bonität
	2,5	
3,0	3 +	akzeptable Bonität
	3,0	
3,5	3 –	mäßige Bonität
	3,5	schwache Bonität
4,0	4 +	sehr schwache Bonität
	4,0	
4,5	4,5	ausfallgefährdet
5,0	5,0	Ausfallmerkmale erreicht
	5,1	
	5,2	

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung.

Credit Value at Risk

Das Gesamtrisiko aller Aktiva mit Adressausfallrisiko wird monatlich ermittelt. Ein Risiko entsteht aus Kreditausfällen, Bonitätsverschlechterungen oder durch verminderte Werthaltigkeit von Sicherheiten. Dieses Risiko wird durch die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt.

Der Expected Loss ist die wahrscheinlichste Wertminderung eines Portfolios. Mit diesem Wertverlust ist jedes Jahr zu rechnen. Dieser Verlust wird durch die verrechneten Risikokosten gedeckt.

Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den Expected Loss hinausgehen kann. Er stellt die

mögliche negative Abweichung vom Expected Loss dar. Der Unexpected Loss wird durch Eigenkapital gedeckt und ist der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Raiffeisenlandesbank OÖ wird der Unexpected Loss mit den Wahrscheinlichkeiten 95 % und 99,9 % berechnet.

Die Berechnung erfolgt mit dem Programm CreditManager von der Firma Risk-Metrics. Die Risiken/Chancen aus Kreditausfällen oder Bonitätsänderungen werden mit einem Marktbewertungsmodell ermittelt. Die für die Portfoliowertverteilung erforderlichen Marktdaten (Zinssätze, Credit Spreads und Branchen-Indizes) werden monatlich aktualisiert.

Gesamtstruktur nach Bilanzpositionen

Maximale Kreditrisikoexposition gemäß IFRS 7.36 a

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	98.027	54.500
Forderungen an Kreditinstitute	6.767.193	6.779.138
Forderungen an Kunden	19.198.680	19.166.752
Handelsaktiva	2.468.923	2.951.476
Finanzanlagen	5.082.374	5.255.112
Gesamt	33.615.197	34.206.978
Eventualverbindlichkeiten	3.376.764	3.424.218
Kreditrisiken	4.413.645	4.594.948
Gesamt	7.790.409	8.019.166
Summe maximale Kreditrisikoexposition	41.405.606	42.226.144

Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten. Sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

Sicherheitenwerte gemäß IFRS 7.36 b

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.645.087	1.582.149
Forderungen an Kunden	9.921.728	9.878.994
Handelsaktiva	2.082.001	2.074.056
Finanzanlagen	1.079.105	997.295
Gesamt	14.727.921	14.532.494
Eventualverbindlichkeiten*	1.593.293	1.605.632
Kreditrisiken	1.076.532	920.595
Gesamt	2.669.825	2.526.227
Summe Sicherheitenwerte	17.397.746	17.058.721

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich per 30.06.2015 zu 43,3 %* (31.12.2014: 44,6%*) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

* unter Berücksichtigung gehaltener Sicherheitenanteile an Wohnbaudarlehen der Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft

Branchenstruktur/Klumpenrisiken

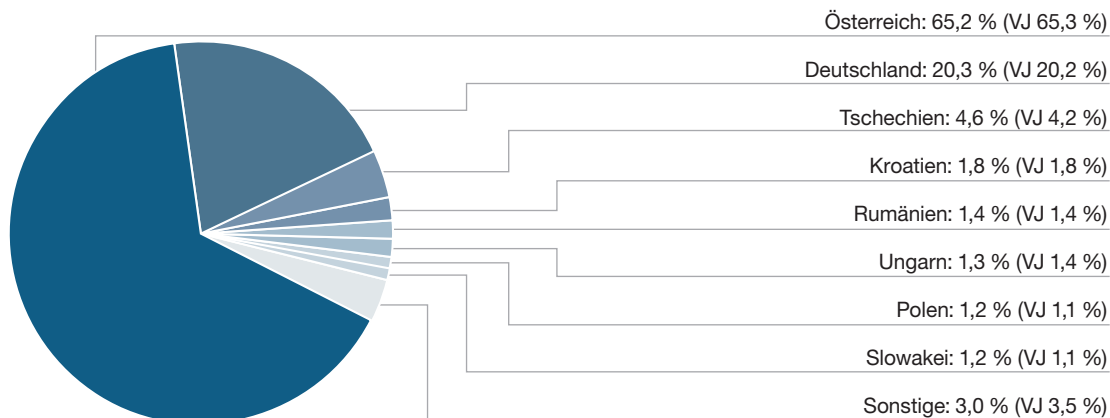
Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	in TEUR
Banken	11.699.213	12.179.730
Immobilienprojekte, Realitätenwesen und Wohnbauträger	6.006.694	5.873.663
Öffentl. Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	3.884.473	3.506.826
Retail (natürliche Personen)	2.929.304	2.997.884
Maschinen- und Anlagenbau	1.746.351	1.623.864
Baunebengewerbe	1.501.408	1.472.630
Verkehr (Güter, Personen, Land, Wasser)	1.123.494	1.111.171
Metallerzeugung und -weiterverarbeitung	948.048	883.426
Konsumgüter	909.796	897.904
Bauwesen	887.528	919.259
Kfz	824.890	828.883
Energie und Versorgung	738.834	780.301
Elektronik/Elektro	736.419	755.213
Nahrung	707.753	673.543
Tourismus	623.748	619.041
Finanzholdings	553.096	1.147.828
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	482.704	469.423
Chemie und Gummi	458.387	492.171
Rechts-, Unternehmens- und Steuerberatung, Sonstige Beratung	346.649	379.151
Zwischensumme	37.108.789	37.611.911
Zwischensumme Sonstige	4.296.817	4.614.233
Summe	41.405.606	42.226.144

Im CRR-Kreis der Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) bestanden per 30.06.2015 21 (31.12.2014: 22) Großkredite* (ohne Kredite gegenüber Gruppenmitgliedern). Davon entfallen neun (31.12.2014: zehn) Großkredite auf den kommerziellen Sektor, vier (31.12.2014: vier) Großkredite auf den Bankenbereich und acht (31.12.2014: acht) Großkredite auf öffentliche Haushalte.

* Wert (vor Anwendung von Ausnahmen und vor Abzug von Sicherheiten) größer 10 % der anrechenbaren Eigenmittel für Großkredite nach CRR

Geografische Verteilung der Forderungen an Kunden



Angaben zu Staatsanleihen ausgewählter europäischer Länder

Buchwerte	Designierte Finanzinstrumente		Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen		Summe	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
	in Mio. EUR		in Mio. EUR		in Mio. EUR		in Mio. EUR	
Spanien	0	0	0	0	0	0	0	0
Griechenland	0	0	0	0	0	0	0	0
Irland	0	0	12,2	12,5	50,0	49,9	62,2	62,4
Italien	83,4	87,2	0	0	0	0	83,4	87,2
Ukraine	0	0	0,6	0,8	0	0	0,6	0,8
Portugal	0	0	0	0	15,0	15,1	15,0	15,1
Summe	83,4	87,2	12,8	13,3	65,0	65,0	161,2	165,5

Bei den angegebenen Staatsanleihen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ besteht per 30.06.2015 in Summe eine positive AfS-Rücklage in Höhe von rund EUR 2,2 Mio. (31.12.2014: EUR 2,6 Mio.). Die Marktwerte der angegebenen Staatsanleihen in der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ liegen per 30.06.2015 in Summe um rund EUR 3,1 Mio. (31.12.2014: EUR 4,3 Mio.) über den Buchwerten. Es bestehen darüber hinaus keine Credit Default Swaps (CDS) in Zusammenhang mit den genannten Staaten.

Ratingstruktur der weder überfälligen noch wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird – aufbauend auf der internen Ratingeinstufung – folgend dargestellt:

Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko:	Ratingklassen 0,5 bis 1,5
Normales Risiko:	Ratingklassen 2+ bis 3+
Erhöhtes Risiko:	Ratingklassen 3 und schlechter

	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko		Normales Risiko		Erhöhtes Risiko	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR		in TEUR		in TEUR	
Barreserve	98.027	54.500	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	5.554.078	6.056.733	1.201.360	689.976	10.430	30.867
Forderungen an Kunden	5.214.273	5.183.445	9.550.637	9.213.344	2.969.782	3.243.067
Handelsaktiva	2.080.172	1.781.413	378.492	1.156.297	10.259	13.766
Finanzanlagen	4.704.860	4.047.649	350.360	1.146.480	25.556	58.405
Eventualverbindlichkeiten	1.016.084	1.063.466	2.045.836	2.000.106	264.137	301.078
Kreditrisiken	1.292.980	1.613.970	2.498.303	2.437.239	539.274	457.328
Summe	19.960.474	19.801.176	16.024.988	16.643.442	3.819.438	4.104.511

Struktur der überfälligen oder wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig oder als wertgemindert anzusehen sind:

	30.06.2015	31.12.2014
	in TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	1.325	1.562
Forderungen an Kunden	1.463.988	1.526.896
Finanzanlagen	1.598	2.578
Eventualverbindlichkeiten	50.707	59.568
Kreditrisiken	83.088	86.411
Summe	1.600.706	1.677.015

Sicherheiten zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Zu den überfälligen bzw. wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten bestehen folgende wertmäßige Sicherheiten:

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Forderungen an Kunden	982.502	885.380
Eventualverbindlichkeiten	24.726	24.473
Kreditrisiken	44.341	10.051
Summe Sicherheitenwerte	1.051.569	919.904

Die Wertansätze der Sicherheiten der wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2015 zu 52,9 % (31.12.2014: 53,9 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

In Besitz genommene Sicherheiten

Sicherheiten, die durch den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ oder nahestehende Unternehmen in Besitz genommen werden, werden auf ordnungsgemäße Weise veräußert, wobei der Erlös der Veräußerung zur Rückführung der Forderung verwendet wird. In Besitz genommene Sicherheiten werden grundsätzlich nicht im eigenen Geschäftsbetrieb verwendet. Bei den in Besitz genommenen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Gewerbeimmobilien. Darüber hinaus werden auch andere Arten von Immobilien in Besitz genommen. Vorrangiges Ziel ist es, diese Immobilien in einem angemessenen Zeitraum wieder zu veräußern. Bei schwer veräußerbaren Immobilien kommt auch eine sonstige Nutzung, die vorwiegend aus der Vermietung der Immobilien besteht, in Betracht. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände belief sich per 30.06.2015 auf TEUR 1.848 (31.12.2014: TEUR 8.247) und gliedert sich wie folgt:

	30.06.2015		31.12.2014	
	Buchwert in TEUR	Anzahl	Buchwert in TEUR	Anzahl
Unbebaute Grundstücke	152	1	146	1
Wohnimmobilien	609	1	603	1
Gewerbeimmobilien	0	0	6.411	1
Gemischt genutzte Immobilien	1.087	1	1.087	1
Summe in Besitz genommene Sicherheiten	1.848	3	8.247	4

Im ersten Halbjahr 2015 wurden durch den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ oder nahestehende Unternehmen keine Sicherheiten in Besitz genommen.

Altersstruktur überfälliger Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, haben folgende Altersstruktur:

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
bis 30 Tage	487.650	565.763
31 bis 60 Tage	79.874	89.251
61 bis 90 Tage	9.949	13.715
über 90 Tage	44.112	32.367
Summe	621.585	701.096

Die Altersstruktur wird auf Basis des Einzelkontos ohne Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen nach Art. 178 CRR ausgewiesen.

Wertgeminderte Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag als wertgemindert bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf:*

	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden		Eventualverbindlichkeiten		Kreditrisiken	
	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014
Bruttowert	1.025	922	1.800.127	1.757.280	60.319	67.527	104.502	97.716
Risikovor-sorge	-1.011	-913	-956.414	-929.927	-9.611	-7.959	-21.414	-11.305
Buchwert	14	9	843.713	827.353	50.708	59.568	83.088	86.411
Sicherheiten	0	0	515.267	476.452	24.726	24.473	44.341	10.051

*Beträge ohne Portfoliowertberichtigung

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovor-sorge stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie weitere Ausfalltatbestände nach aufsichtsrechtlichen Normen dar. Nicht ausgefallene Forderungen werden einer Portfoliobetrachtung für eingetretene, aber nicht einzeln zu-ordenbare Verluste unterzogen, wobei in der Berechnung der Portfoliowertberichtigung Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt werden.

Die Ausfalldefinition des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst neben Insolvenzen, drohender Zahlungsunfähigkeit, Klagsfällen, Stundungen, Restrukturierungen, erheblichen Kreditrisikoanpassungen, Forderungsverzicht, Direktabschreibungen, bonitätsbedingten Zinsfreistellungen, Fälligstellungen mit erwartetem wirtschaftlichen Verlust, Moratorien/ Zahlungsstopp/Lizenzentzug bei Banken auch 90-Tage-Überfälligkeiten. Kunden mit einem Ausfallkennzeichen sind den Bonitätsklassen 5,0, 5,1 und 5,2 zugeordnet (entspricht der Einstufung Ca und C von Moody's bzw. CC, C und D von Standard & Poor's). Die Ausfalldefinition ist auch Basis für die Berechnung der Non-Performing-Loans-Ratio (NPL-Ratio).

Die NPL-Ratio der Forderungen an Kunden betrug per 30.06.2015 9,67 % (31.12.2014: 9,32 %).

Bonitätsbedingte Wertminderungen bei Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ und „Kredite und Forderungen“ werden als Wertberichtigungen erfasst. Im ersten Halbjahr 2015 betragen diese Wertberichtigungen auf Fremdkapitaltitel TEUR 1.010 (Vorjahr: TEUR 1.968). Der Buchwert dieser wertberichtigten Wertpapiere liegt per 30.06.2015 bei TEUR 1.598 (31.12.2014: TEUR 2.565). Als Auslösetatbestände gelten erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, deutliche Rating-Verschlechterungen sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Wertaufholungen auf in den Vorjahren wertberichtigte Fremdkapitalbestände betragen im ersten Halbjahr 2015 TEUR 0 (1. Halbjahr 2014: TEUR 0).

Forbearance

Die finanziellen Vermögenswerte, bei welchen zum Abschlussstichtag Forbearance-relevante Maßnahmen bestanden haben, weisen folgende Struktur auf:

Performing	01.01.2015	Zugang	Abgang	30.06.2015
	in TEUR	1. Halbjahr 2015 in TEUR	1. Halbjahr 2015 in TEUR	in TEUR
Forderungen an Kunden	266.886	52.421	-123.399	195.908
Kreditrisiken	13.232	2.505	-3.405	12.332
Summe	280.118	54.926	-126.804	208.240
Risikovorsorge	0	0	0	0

Non Performing	01.01.2015	Zugang	Abgang	30.06.2015
	in TEUR	1. Halbjahr 2015 in TEUR	1. Halbjahr 2015 in TEUR	in TEUR
Forderungen an Kunden	569.090	86.882	-83.812	572.160
Kreditrisiken	58.498	16.546	-31.766	43.278
Summe	627.588	103.428	-115.578	615.438
Risikovorsorge	604.321	66.887	-84.665	586.543

Unter „Forbearance“ werden Maßnahmen verstanden, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Bedingungen des Kreditvertrages zu Gunsten des Kreditnehmers verändert (z. B. Stundungen) oder Kredite neu finanziert werden, weil der Kreditnehmer die bestehenden Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann. Die finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers und die Veränderungen des Kreditvertrages bringen dabei nicht in jedem Fall Verluste für das Kreditinstitut mit sich. Sofern Forbearance-Maßnahmen zu Verlusten für das Kreditinstitut führen, werden entsprechende Wertberichtigungen gem. IAS 39 vorgenommen.

Änderungen von Kreditverträgen, die aus anderen Gründen als finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers erfolgen, gelten nicht als Forbearance-Maßnahmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ als Spitzeninstitut für die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich eine hohe Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen.

Das Liquiditätsmanagement und das Management des Liquiditätsrisikos erfolgen in einem einheitlichen Modell, das neben der Liquiditätsablaufbilanz für den Normalfall auch die Ermittlung der Stressszenarien Rufkrise, Systemkrise, Problemfall/kombinierte Krise umfasst.

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) per 30.06.2015 liegt auf Konzernebene bei 114 % (31.12.2014: 104 %) und übersteigt

somit deutlich die 60 %, die bei Einführung der LCR am 1. Oktober 2015 gefordert sind. Zudem übersteigt der Wert auch bereits die 100 %, welche ab 1. Jänner 2018 gelten. Dies zeigt die gute Liquiditätssituation des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die NSFR (Net Stable Funding Ratio) befindet sich derzeit seitens Regulator noch in der Beobachtungsphase. Die NSFR per 30.06.2015 liegt auf Konzernebene bei 100 % (31.12.2014: 106 %) und erfüllt somit die Quote, die bei Einführung als Minimum Standard am 01. Jänner 2018 gefordert ist.

Hinsichtlich ihres Long Term Issuer Ratings ist die Raiffeisenlandesbank OÖ ab 01.07.2015 von Moody's auf Baa2 eingestuft.

Das seitens der Finanzmarktaufsicht verhängte Moratorium betrifft auch die Verbindlichkeiten der HETA gegenüber der Österreichischen Pfandbriefstelle. Aufgrund der gesetzlichen Haftungsbestimmungen sind die Hypothekenbanken und die Bundesländer gefordert, in eine Liquiditätsvorleistung zur Bedienung der Verpflichtungen der Pfandbriefstelle zu treten. Bis zum Ablauf des Moratoriums sind EUR 800,0 Mio. an über die Pfandbriefstelle begebenen HETA-Anleihen fällig, die anteilig von den oben Genannten zu tragen sind. Um diese Liquiditätsbereitstellung sicherzustellen, wurde die „Vereinbarung über die Erfüllung und Abwicklung der Solidarhaftung gem. § 2 Pfandbriefstelle-Gesetz sowie die Abwicklung von Ausgleichsansprüchen im Innenverhältnis“, zwischen der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, der Pfandbriefbank (Österreich) AG, den einzelnen Mitgliedsinstituten und dem Land Kärnten abgeschlossen. Die HYPO Salzburg verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven, um eventuellen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

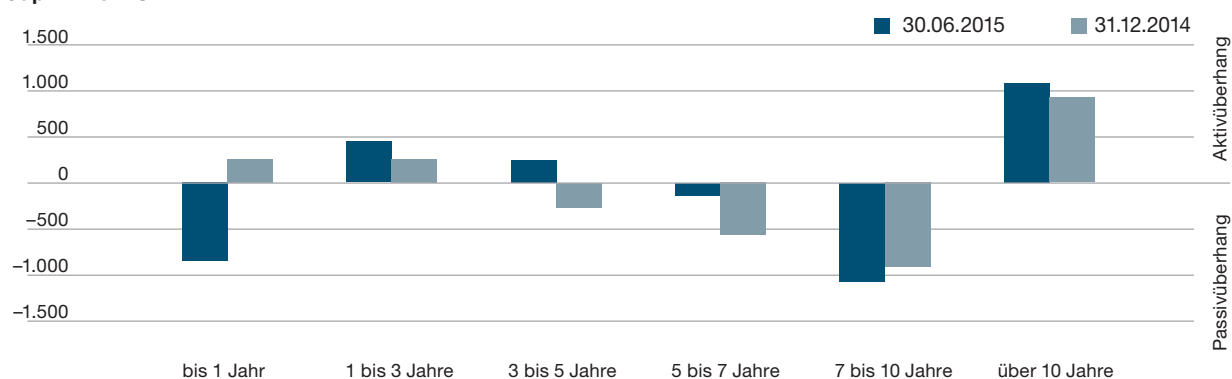
Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

30.06.2015	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.472.634	1.275.107	821.034	3.869.785	1.919.888	12.358.448
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.709.955	1.103.490	983.171	1.429.817	2.197.472	10.423.905
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.930	216.571	1.417.058	4.467.618	3.246.462	9.350.639
Handelsspassiva	0	106.209	298.155	1.363.635	2.660.729	4.428.728
Nachrangkapital	0	1.583	228.152	1.116.516	381.511	1.727.762
Summe	9.185.519	2.702.960	3.747.570	12.247.371	10.406.062	38.289.482
Eventualverbindlichkeiten	3.376.764	0	0	0	0	3.376.764
Kreditrisiken	4.413.645	0	0	0	0	4.413.645

31.12.2014	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.943.515	1.074.262	968.990	3.628.214	2.015.589	11.630.570
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.686.206	1.261.724	1.368.045	1.396.271	2.202.531	10.914.777
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.000	499.400	1.172.842	4.236.934	3.335.643	9.254.819
Handelsspassiva	0	157.623	280.461	1.377.239	2.567.135	4.382.458
Nachrangkapital	0	5.007	203.970	987.960	486.934	1.683.871
Summe	8.639.721	2.998.016	3.994.308	11.626.618	10.607.832	37.866.495
Eventualverbindlichkeiten	3.424.218	0	0	0	0	3.424.218
Kreditrisiken	4.594.948	0	0	0	0	4.594.948

Aus der nachfolgenden Gap-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern kein wesentliches Liquiditätsrisiko besteht. Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendergeschäfte mit der EZB und der Schweizerischen Nationalbank sowie für sonstige Pensionsgeschäfte zur Verfügung.

Gap in Mio. EUR¹⁾



¹⁾ Die Positionen ohne fixe Kapitalbindung wurden zur realitätsnäheren Darstellung entsprechend historischen Entwicklungen analysiert und werden per 30.06.2015 modelliert dargestellt; die Werte per 31.12.2014 sind ebenfalls nach dieser Methode dargestellt.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst potenzielle Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Veräußerungsverluste, gesetzliche Nachschussverpflichtungen, die strategische Sanierungsverantwortung und die Reduktion stiller Reserven.

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ besitzt ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Das Beteiligungsrating ist zentraler Bestandteil bei der Bemessung des Beteiligungsrisikos in der Risikotragfähigkeitsanalyse. Die Ermittlung des Beteiligungsrisikos erfolgt auf Basis von

Expertenschätzungen, die die aktuelle Ratingeinstufung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens berücksichtigen.

Die Basis für die Ermittlung des Beteiligungsrisikos sind die Risikofaktoren (= Haircuts), welche aus der Ratingeinstufung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens abgeleitet werden, und der Exposure-Wert der Beteiligung. Das Beteiligungsrisiko ergibt sich aufgrund des jeweiligen Exposures und den darauf angewendeten Haircuts.

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Beteiligungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ per 30.06.2015 und 31.12.2014 gegliedert nach Risikoklassen dar:

	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko		Normales Risiko		Erhöhtes Risiko	
	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Banken	1.179.485	1.189.202	15.303	12.025	1.557	5.675
Nicht-Banken	593.879	617.705	868.399	831.902	49.406	56.365
Summe	1.773.364	1.806.907	883.702	843.927	50.963	62.040

Quartalsweise finden die gemäß Expertenschätzung (im Problem- und Extremfall) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen. Die Organisationseinheit Gesamtbankrisikomanagement erstellt quartalsweise einen Controlling-Report zum Beteiligungsrisiko.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko misst die Auswirkungen einer leichten bzw. schweren Rezession auf die Risikosituation der Raiffeisenlandesbank OÖ. Dazu wird mit einem statistisch-basierten makroökonomischen Modell der Zusammenhang zwischen makroökonomischen Faktoren (BIP, Reallohnindex) und den Ausfallwahrscheinlichkeiten hergestellt und daraus das zusätzliche Risiko aus dem simulierten Wirtschaftsrückgang basierend auf den Credit-Value-at-Risk-Kennzahlen berechnet.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert der Konzern als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Raiffeisenlandesbank OÖ den Basisindikatoransatz.

Der Konzern setzte bisher schon organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision/Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Ziel der im Konzern durchgeführten Self Assessments ist es, eine Bestandsaufnahme der operationellen Risiken vorzunehmen und das Bewusstsein für operationelle Risiken zu verstärken (Frühwarnsystem).

Der Teilkonzern der Gesellschaft zur Förderung agrarischer Interessen in Oberösterreich GmbH führt zur Begrenzung operationeller Risiken Produktions- und Qualitätssicherungsprogramme durch und ist gegen Elementarschäden oder Produkthaftungen versichert.

Sonstiges Risiko

Sonstige, nicht quantifizierbare Risiken werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ im Rahmen der Risikotragfähigkeit durch einen Risikopuffer berücksichtigt. Dazu zählen: Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko, systemisches Risiko, Ertrags- und Geschäftsrisiko, Risiko einer übermäßigen Verschuldung, Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken, Risiko aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung.

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns – gegliedert nach Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Refinanzierungsrisiko (als Messgröße des Liquiditätsrisikos), makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko und sonstige Risiken den Risikodeckungsmassen (= Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen und Eigenkapital) gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung der

Risiken und der vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Mit diesem Vergleich stellt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass er extrem unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abdecken kann. Als Risikomaß zur Berechnung von extrem unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

Details zum Risikokapital

Risikoart	Corporates & Retail		Financial Markets		Beteiligungen		Corporate Center		Summe	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
	in Mio. EUR		in Mio. EUR		in Mio. EUR		in Mio. EUR		in Mio. EUR	
Marktrisiko ¹⁾			469,4	469,4	38,9	38,9			508,3	508,3
Kreditrisiko ²⁾	1.219,7	1.385,6	158,1	144,9	242,6	262,7	48,3	35,1	1.668,7	1.828,3
Beteiligungsrisiko					949,3	931,3			949,3	931,3
Refinanzierungsrisiko			7,9	0,0					7,9	0,0
Operationelles Risiko ³⁾	26,6	43,3	25,3	23,2	44,2	29,6	1,8	1,8	97,9	97,9
Makroökonomische Risiken	242,3	299,4	9,6	16,3	45,8	52,9	3,6	3,6	301,3	372,2
Sonstige Risiken/Puffer	2,7	4,4	2,6	2,4	4,5	3,0	0,2	0,2	10,0	10,0
Summe	1.491,3	1.732,7	672,9	656,2	1.325,3	1.318,4	53,9	40,7	3.543,4	3.748,0

Die Zuordnung des Risikokapitals folgt der Asset-Zuordnung, wie sie im IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank durchgeführt wird.

- Das Marktrisiko fällt in den Segmenten Financial Markets und Beteiligungen an. Grund: Die Hypo Salzburg ist im IFRS-Abschluss ergebnismäßig zur Gänze im Bereich Beteiligungen enthalten.
- Kreditrisiko fällt auch im Corporate Center an, da im IFRS-Abschluss Finanzierungen auch diesem Segment zugeordnet sind.
- Operationelles Risiko und der Risikopuffer wurden aliquot zu den Erträgen aufgeteilt.

Institutionelles Sicherungssystem

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG Ö) ist die größte Bankengruppe Österreichs mit rund 498 lokal tätigen Raiffeisenbanken, acht regional tätigen Landeszentralen und der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG in Wien als Spitzeninstitut. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich (RBG OÖ) besteht aus der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG als Zentralinstitut und 94 Raiffeisenbanken mit insgesamt 440 Bankstellen.

Rund 303.000 Oberösterreicher sind Mitinhaber der oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbanken sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.

Auf Basis der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR haben sämtliche Raiffeisenbanken der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, der Hilfspflichtgemeinschaft der Raiffeisenbankengruppe OÖ sowie der Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H. einen Vertrag zur Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems abgeschlossen. Durch dieses institutsbezogene Sicherungssystem sollen die Mitglieder in ihrem Bestand abgesichert und ihre Liquidität und Solvenz zur Vermeidung eines Konkurses sichergestellt werden. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, besteht ein Früherkennungssystem, welches auf Grundlage der einheitlichen und gemeinsamen Risikobetrachtung laut ÖRE-Vorgaben besteht.

Innerhalb des institutsbezogenen Sicherungssystems auf Landesebene überwacht und leitet der eingerichtete Risikorate die Entwicklung der einzelnen Mitglieder. Vertreten wird das institutsbezogene Sicherungssystem auf Landesebene durch den Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Herrn Dr. Heinrich Schaller. Das

institutsbezogene Sicherungssystem wurde von der FMA durch Bescheid vom 03.11.2014 genehmigt.

Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H.

Alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken haben gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG die Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ und die Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H. eingerichtet, die durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Institute Hilfestellung erhalten.

Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder sind zusätzliche Einrichtungen geschaffen worden:

Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich (RKÖ)

Diese Gemeinschaft aus teilnehmenden Raiffeisenbanken und Raiffeisenlandesbanken, der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und der Raiffeisen Bank International AG (RBI) garantiert bis zur Höhe der gemeinsamen wirtschaftlichen Tragfähigkeit der teilnehmenden Banken alle Kundeneinlagen bei und Wertpapieremissionen von teilnehmenden Banken, unabhängig von der Höhe. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig aufgebaut, einerseits im Raiffeisen-Kundengarantiefonds Oberösterreich auf Landesebene und andererseits in der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich (RKÖ) auf Bundesebene. Die Kundengarantiegemeinschaft gewährleistet somit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus Sicherheit für die Kunden.

Einlagensicherungseinrichtungen

Alle Mitgliedsinstitute der RBG OÖ sind gemeinsam über die Raiffeisen-Einlagensicherung Oberösterreich eGen Mitglieder der österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen. Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte Raiffeisen Bankengruppe gem. §§ 93 bis 93c BWG dar. Zum Zwecke der Einlagensicherung ist in der RBG Österreich ein entsprechendes Frühwarnsystem implementiert. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden – basierend auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklung seitens aller Mitgliedsinstitute – laufende Analysen und Beobachtungen durchgeführt.

Aufgrund der Größenstruktur der Raiffeisenbanken und der beschriebenen Einbettung in die Raiffeisen Bankengruppe

(Sicherungseinrichtungen, gemeinsame Modelle, Systeme und Verfahren) nehmen die Institute der RBG OÖ das vom Bankwesengesetz vorgesehene Prinzip der Angemessenheit in Anspruch.

Mit 23.07.2015 hat der Nationalrat die Umsetzung der Richtlinie 2014/49/EU über Einlagensicherungssysteme, ABl. Nr. L 173 vom 12.06.2014 S. 149, zuletzt berichtigt durch ABl. Nr. L 309 vom 30.10.2014 S. 37, beschlossen. Ebenso wurde in dieser Sitzung die Richtlinie 97/9/EG über Systeme für die Entschädigung der Anleger („Anlegerentschädigungsrichtlinie“), ABl. Nr. L 84 vom 26.03.1997 S. 22, neu umgesetzt, deren bisherige Umsetzung in den §§ 93 bis 93c BWG verankert war. Die Umsetzung erfolgt durch die Überführung in das neue „Bundesgesetz über die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung bei Kreditinstituten (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz - ESAEG)“, die Gesetzeslage wird somit an die neue Organisation der Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssysteme angepasst. Wenn das Gesetz erlassen wird, ist die Einlagensicherung anzupassen.

Hypo Haftungsgesellschaft m.b.H.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hält einen Minderheitsanteil an der Oberösterreichischen Landesbank AG (Hypo OÖ) und einen Mehrheitsanteil an der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG (Hypo Salzburg), die im Rahmen ihres Fachverbandes von Gesetzes wegen der Haftungseinrichtung „Hypo Haftungsgesellschaft m.b.H.“ angehören.

Weiters sind Hypo OÖ und Hypo Salzburg aufgrund ihrer Mitgliedschaft bei der Pfandbriefstelle vom Mandatsbescheid der FMA vom 01.03.2015, mit welchem ein bis 31.05.2016 dauerndes Schuldenmoratorium über die HETA ASSET RESOLUTION AG („HETA“) verhängt wurde, betroffen. Die Hypo OÖ und die Hypo Salzburg haften gem. § 2 PfandbriefstellenG gemeinsam mit den anderen Hypobanken und deren jeweiligen Gewährträger zur ungeteilten Hand gegenüber den Gläubigern der Pfandbriefstelle für deren Verbindlichkeiten. Nachdem die Forderungen der Pfandbriefstelle gegenüber der HETA vom Schuldenmoratorium erfasst sind und diese daher nicht über ausreichende Mittel zur Bedienung der auf die HETA entfallenden Emissionen verfügt, werden sich Hypo OÖ und Hypo Salzburg an einer Liquiditätshilfe für die Pfandbriefstelle beteiligen. In diesem Zusammenhang wurden Vorsorgen gebildet. Für Details dazu wird auf die Beschreibung zur Risikovorsorge in den Erläuterungen verwiesen.

Sonstige Angaben

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 30.06.2015

Forderungen und Verbindlichkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ gegenüber Mutterunternehmen und Unternehmen, an denen die Raiffeisenlandesbank OÖ beteiligt ist, ergeben sich wie nachfolgend dargestellt:

	At equity bilanzierte Unternehmen	Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Sonstige nahestehende Unternehmen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	4.421.280	0	0
hievon Wertberichtigungen	2	0	0
Forderungen an Kunden	435.563	515.079	351.634
hievon Wertberichtigungen	34	7.949	2.257
Handelsaktiva	350.909	40.884	4.334
Finanzanlagen	497.513	264.516	157.355
At equity bilanzierte Unternehmen	1.855.668	0	0
Sonstige Aktiva	246	36.490	517
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.370.068	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.424	135.015	91.508
Rückstellungen	0	930	384
Handelspassiva	74.905	1.768	6
Sonstige Passiva	1.349	4.866	100
Gegebene Garantien	405.242	37.612	19.358
Erhaltene Garantien	516.469	0	0

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31.12.2014

	At equity bilanzierte Unternehmen	Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Sonstige nahestehende Unternehmen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	4.331.263	0	15
hievon Wertberichtigungen	0	0	0
Forderungen an Kunden	393.346	554.119	400.032
hievon Wertberichtigungen	0	16.670	2.595
Handelsaktiva	423.440	43.373	5.002
Finanzanlagen	559.322	250.625	104.077
At equity bilanzierte Unternehmen	1.800.077	0	0
Sonstige Aktiva	49.314	30.489	77
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.299.383	0	44.063
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	72.406	136.182	39.811
Rückstellungen	198	1.124	0
Handelspassiva	93.140	1.920	1
Sonstige Passiva	509	4.707	0
Gegebene Garantien	336.897	21.599	20.104
Erhaltene Garantien	346.098	0	0

Das oberste Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist. Es bestanden zu den Bilanzstichtagen keine wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen.

An at equity bilanzierte Unternehmen sind per 30.06.2015 TEUR 23.488 (31.12.2014: TEUR 23.482) verpfändet.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 17 BWG

Seit 01.01.2014 sind die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) und die Richtlinie (EU) Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive, CRD IV) zur Umsetzung von Basel III in Kraft. Zusätzlich definiert die ergänzende CRR-Begleitverordnung die Umsetzung der Übergangsbestimmungen der CRR für Österreich. Die Basel-III-Richtlinien bedeuten für Banken die Einhaltung

deutlich höherer Eigenkapitalquoten sowie verschärfter Liquiditätsvorschriften.

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß CRR wie folgt dar:

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	1.018.857	1.018.857
Kumulierte Ergebnisse und Rücklagen	2.033.558	1.947.040
Regulatorische Anpassungen (Korrekturposten, Abzüge, Minderheiten und Übergangsanpassungen)	-136.184	-138.051
Hartes Kernkapital (CET 1)	2.916.231	2.827.846
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	-	-
Kernkapital (Tier 1 = CET 1 + AT 1)	2.916.231	2.827.846
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	576.658	643.443
Regulatorische Anpassungen (Korrekturposten, Abzüge und Übergangsanpassungen)	174.896	230.142
Ergänzungskapital (Tier 2)	751.554	873.585
Gesamtkapital (Total Capital)	3.667.785	3.701.431

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) gliedert sich wie folgt:

	30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Eigenmittelanforderungen für das Kredit-, Gegenparteiausfall- und Verwässerungsrisiko	22.606.765	23.493.875
Eigenmittelanforderungen für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	223.623	259.006
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	1.223.177	1.223.177
Eigenmittelanforderungen für Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	205.359	193.245
Gesamtrisikobetrag	24.258.924	25.169.303

Die Kapitalquoten gemäß CRR stellen sich wie folgt dar und werden auf den Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR berechnet:

	30.06.2015	31.12.2014
Harte Kernkapitalquote (CET-1-Ratio) in %	12,02	11,24
Überhang des harten Kernkapitals (in TEUR)	1.824.580	1.821.074
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) in %	12,02	11,24
Überhang des Kernkapitals (in TEUR)	1.460.696	1.443.535
Gesamtkapitalquote (TC-Ratio) in %	15,12	14,71
Überhang des Gesamtkapitals (in TEUR)	1.727.071	1.687.887

Für die nächsten Jahre erwartet die Raiffeisenlandesbank OÖ eine stabile Eigenmittelsituation – bei der die gesetzlichen Quoten nach Basel III deutlich übertroffen und die von der EZB vorgeschriebene SREP-Quote eingehalten wird – und wird damit weiterhin in der Lage sein, ihre Kunden nachhaltig und eng zu begleiten.

Die Berechnung der Überhänge 2014 erfolgte unter Berücksichtigung von § 1 CRR-BegleitVO.

Die Berechnung der Überhänge 2015 erfolgte unter Berücksichtigung von Art. 92 CRR.

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Angestellte	3.592	3.465
hievon VIVATIS/efko	794	808
Arbeiter	1.755	1.787
hievon VIVATIS/efko	1.735	1.767
Gesamt	5.347	5.252
hievon VIVATIS/efko	2.529	2.575

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der wesentlichen Beteiligung am RZB-Konzern sind folgende Sachverhalte zur RBI erwähnenswert:

1) Das Unterhaus des polnischen Parlaments hat einem Gesetzesentwurf zugestimmt, der privaten Kreditnehmern von Hypotheken-Fremdwährungskrediten unter bestimmten Voraussetzungen eine Konvertierungsmöglichkeit zu einem Fixkurs einräumen würde. Da das Gesetz noch nicht beschlossen ist und somit die finalen Parameter nicht vorliegen, können zum aktuellen Zeitpunkt die möglichen Auswirkungen auf die RBI nicht konkret beziffert werden.

2) Des Weiteren hat die AO Raiffeisenbank, Moskau, einen Vertrag zur Veräußerung ihres Tochterunternehmens ZAO NPF Raiffeisen – einen russischen Pensionsfonds – unterzeichnet. Der Verkauf (Closing) wird mit dem Erhalt der entsprechenden behördlichen Genehmigungen abgeschlossen werden.

Darüber hinaus sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem 30.06.2015 eingetreten. Der verkürzte Halbjahreskonzernabschluss wurde am 18.08.2015 aufgestellt.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Halbjahreskonzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Halbjahreskonzernabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 18. August 2015

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin



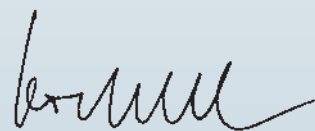
Mag. Stefan Sandberger
Vorstandsdirektor



Mag. Reinhard Schwendtbauer
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstände sind in nachfolgendem Organigramm dargestellt.

Verantwortungsbereiche des Vorstandes

					
Dr. Heinrich Schaller	Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner	Mag. Stefan Sandberger	Mag. Reinhard Schwendtbauer	Dr. Georg Starzer	Mag. Markus Vockenhuber
Generaldirektor	Generaldirektor-Stellvertreterin	Vorstandsdirektor	Vorstandsdirektor	Vorstandsdirektor	Vorstandsdirektor
Vorstandsbüro	Treasury Financial Markets	Produktverantwortung Treasury	Steuerbüro	Markt Corporates	Gesamtbankrisikomanagement
Public Relations und Medienservice	Produktmanagement/Vertriebssteuerung Privatkunden und Private Banking/ Konzernmarketing	Cash Management Produkte	Sicherheit	Produktmanagement und Vertrieb Corporates	Finanzierungsmanagement
Rechtsbüro	Bankstellen RLB OÖ	Organisation	Beteiligungsmanagement	Factoring	
Corporate Governance & Compliance	PRIVAT BANK AG	Operations	REAL-TREUHAND Management GmbH	Raiffeisen-IMPULS-Leasing	
Public Affairs	KEPLER-FONDS KAG	GRZ IT Gruppe		RVM Raiffeisen-Versicherungsmakler	
Strategie Raiffeisenbankengruppe OÖ					
Firmenkunden Raiffeisenbanken					
Betreuung Raiffeisenbanken					
Personalmanagement					
Konzernrechnungswesen und Controlling					
Konzernrevision					

■ Geschäftsbereiche
■ Tochterunternehmen
■ Stabsstelle

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz
Telefon: +43 (0) 732/6596-0
FN 247579 m, Landesgericht Linz
DVR: 2110419
www.rlbooe.at/impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Harald Wetzelsberger
Michael Huber
Mag. Otto Steininger
Mag. Carola Berer
unter Mitwirkung fast aller Organisationseinheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ

Gestaltung: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Dienstleistungsmanagement

Satz: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Dienstleistungsmanagement

Fotografie: Erwin Wimmer (Kutzler Wimmer Stöllinger FotogmbH, Pasching)

Druck: Trauner, Linz

Hinweise:

Geschlechtsneutrale Formulierung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

© 2015 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Der Halbjahresfinanzbericht 2015 der Raiffeisenlandesbank OÖ liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Europaplatz 1a, 4020 Linz
Tel. +43 (0) 732/6596-0
Fax +43 (0) 732/6596-22739
E-Mail: mak@rlbooe.at
www.rlbooe.at



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**